LITURGIE
IM FERNKURS

Liturgie feiern und verstehen

Stichworte von A bis Z

REGISTER

Das Register wurde zusammengestellt von Artur Waibel, Trier
Redaktion Nachdruck: Iris Maria Blecker-Guczki, Trier

Korrigierter·Nachdruck·2026¶

Vorbemerkung

Dieses alphabetische Register enthält sowohl die wichtigeren Glossar-Einträge aller Lehrbriefe mit den entsprechenden Erläuterungen als auch relevante Sachbegriffe mit Verweisen auf die Lehrbriefe, in denen sie behandelt werden. Alle Stellenangaben beziehen sich auf die systematische Einteilung der Lehrbriefe.

Nach der Lehrbriefnummer (LB xx) steht jeweils, durch einen Schrägstrich getrennt, die Angabe des betreffenden Kapitels und (durch einen Punkt getrennt) des Unterkapitels sowie ggf. eines oder mehrerer Unterabschnitte (in Klammern). Die einzelnen Fundstellen sind durch Strichpunkte (Semikolons) voneinander getrennt.

Beispiel: LB 1/3.3 (3) und (4); bedeutet: Lehrbrief 1, Kapitel 3.3, Unterabschnitte (3) und (4).

Register

Abendmahl: Bezeichnung für die evangelische Feierform der Messe → LB 6/4.3.

Abkürzungen: Einführungsbrief/Anhang 1.

Ablass: Ein Gnadenakt der (katholischen) Kirche, durch den zeitliche Sündenstrafen erlassen werden → LB 7/3.3.

Ablution: Reinigung der Gefäße nach der Kommunion → LB 8/1.4 (4).

Abraham: die Opferung Isaaks → LB 6/4.1; LB 7/2.2; die Segnung Abrahams → LB 9/6.1; → Erzväter.

Abschluss von Gottesdiensten: LB 3/1.3; in der Messfeier → LB 6/3.2 (4); musikalisch → LB 11/5.2 (4).

Acta Apostolicae Sedis (AAS): Amtsblatt des Apostolischen Stuhls; veröffentlicht Gesetze und Verlautbarungen.

Advent (lat. Ankunft): Vierwöchige Vorbereitungszeit vor Weihnachten → LB 1/4.2.

Agape (griech. *agapé* = Liebe): Bezeichnung eines gemeinsamen Mahles und geselligen Beisammenseins der Gemeinde nach einem besonderen Gottesdienst in Anlehnung an das »Liebesmahl« im Frühchristentum → LB 1/3.3 (1).

Agende: (von lat. *agere* = tun, handeln) hier: Die Feierordnung in der Evangelischen Kirche → LB 9/2.3.

Agnus Dei (lat. Lamm Gottes): Beginn des liturgischen Gesangs zur Brechung des Brotes in der Eucharistiefeier → LB 6/3.2 (3); LB 11/5.2 (3).

Akklamation (lat. Zuruf): Rufartiges Element im Gottesdienst, gesungen oder gesprochen → LB 2/5.3; LB 3/3.3; LB 4/4.2 (6), LB 7/4.3 (2); musikalisch → LB 11/4.3 (1); im Eucharistischen Hochgebet → LB 2/5.3; LB 3/2.3 (2); LB 6/3.2 (3); LB 11/5.2 (3).

Akkord: Zusammenklang von mindestens drei Tönen verschiedener Tonhöhe → LB 11/1.1.

Akolyth (griech. Nachfolger, Begleiter): Liturgisch beauftragter Altardiener, der etwa dem → Ministranten entspricht; Dienst als außerordentlicher Kommunionspender → LB 5/2.3 (2).

Aktionismus: Eine Haltung (hier: im Gottesdienst), die mehr das äußere Tun betont als das innere Eingehen auf den Inhalt und den Sinn des Tuns. Übertriebene Geschäftigkeit → Einführungsbrief/1.2; LB 2/1.2; 2.3; LB 4/6.

Aktionsgesang: Gesang in selbstständiger Funktion → LB 11/4.4.

Albe (von lat. *albus* = weiß): Weißes, knöchellanges liturgisches Gewand, das meist mit einem Gürtel (Zingulum) zusammengehalten wird → LB 12/5.2.

Allegorese: Sinnbildhafte Auslegung eines Begriffs oder einer Sache; Auslegung, die hinter dem wörtlichen Sinn noch einen verborgenen Sinn sucht; hier: die Zeichen der Messfeier als sinnbildhafte Zeichen für Leben, Sterben und Auferstehen Jesu Christi → LB 6/1.2 (4).

allegorisch: In Form einer → Allegorese.

Allerheiligen: LB 1/6.4.

Allerheiligstes: Die → konsekrierte Hostie, der Leib Christi → LB 6/5.3 (2).

Allerseelen: LB 1/6.4.

Allgemeines Gebet: Gebet der Gläubigen in der Messfeier für die Anliegen der Kirche, für die Welt, für Notleidende und die Ortsgemeinde (Fürbitten) → LB 3/2.3 (7); Anhang 2; LB 6/3.2 (2).

Altar: LB 12/3.2; 4.5.

Altarschranken: Abtrennung des Altarraumes vom Gläubigenraum → LB 6/1.2 (3); LB 12/4.4.

Altartücher: LB 12/5.4.

Altarweihe: LB 12/7.

Alter Bund: Bezeichnung für den Bund zwischen Gott und dem Volk Israel im Alten Testament, zur Unterscheidung vom Neuen Bund in Jesus Christus → LB 7/2.2; LB 9/3.2.

altorientalische Kirchen: Christliche Kirchen, die sich aufgrund theologischer Auseinandersetzungen im 5. Jh. von der Römischen Kirche getrennt haben → LB 9/2.3.

altrömischer Ritus: Die Liturgie, vor allem der heiligen Messe, wie sie vom Papst in Rom im 7. und 8. Jh. gefeiert wurde → LB 9/5.1.

Ambo (Mehrzahl: Ambonen; von griech. *anabaínein* = hinaufsteigen): der (erhöhte, durch Stufen zugängliche) Platz, von dem aus die gottesdienstlichen → Schriftlesungen und der → Antwortpsalm vorgetragen werden, ggf. auch die → Homilie und das → Allgemeine Gebet → LB 7/4.5; LB 12/3.2; 4.4.

Ambrosianische Strophe: Vierzeilige Strophe mit gleichem Versmaß → LB 11/6.2.

Ambrosius (hl., geb. wohl 339 in Trier, gest. 397): Kirchenlehrer, ab 374 Bischof von Mailand, bedeutender Theologe, Kirchenpolitiker, Kirchenschriftsteller und Hymnendichter des christlichen Altertums → LB 2/4.1; LB 6/2.1; LB 7/4.3 (3); LB 10/Teil 1/2.4 (1); LB 11/2.2; 6.2 (1).

Amen (hebr. So sei es): Akklamation der Gemeinde, z. B. am Ende eines durch den Vorsteher gesprochenen Gebets als Bekräftigung → LB 3/3.3.

Amt, Hochamt: Bezeichnung für die feierliche Form der Messe → LB 6/4.3.

Amtsgebete: Gebete, die ein geweihter Amtsträger als Vorsteher und im Namen der Gottesdienstversammlung spricht; in der Messfeier Tagesgebet, Gabengebet, Eucharistisches Hochgebet, Schlussgebet; auch Vorstehergebet/Präsidialgebet genannt → LB 3/2.3; LB 5/2.2 (2).

Amtsgnade: Die mit der Übertragung eines (geistlichen) Amtes verliehene Kraft, die zur rechten Ausübung dieses Amtes benötigt wird → LB 8/1.4 (4).

Amtspriestertum: LB 2/2.3; LB 5/2.2.

Amtszeichen: → Insignien.

Anabase, anabatisch (von griech. *anabaínein* = hinaufsteigen): Die anbetend-aufsteigende, antwortende Richtung im christlichen Gottesdienst; die Antwort auf Gottes Heilshandeln ist der Lobpreis seines Wirkens → LB 2/4.2; LB 3/1.1.

Anaklese (griech. Anrufung): Gottesanrede; Grundelement der → Oration → LB 3/2.3 (1).

Anamnese (griech. *anámnesis* = Gedenken, Gedächtnis, Erinnerung): Das Gedenken der Kirche an das Heilshandeln Gottes als Grundvorgang in der Liturgie. Indem die Kirche dieses Gedenken feiert, wird das Erinnerte zum Heil der Kirche und der Welt vergegenwärtigt: → LB 1/1.3; LB 2/3.3; 5.1–3; LB 3/2.3 (1); LB 6/2.1; 2.2; 4.1.

anamnetisch: Auf die Weise einer → Anamnese.

Andacht: LB 3/2.3 (5); LB 10/Teil 2/1.

Andachtsorte im Kirchenraum: LB 12/4.10.

Angelus (lat. = Engel): Der → Engel des Herrn.

Annexräume: Nebenräume → LB 12/4.4.

Antike (von lat. *antíquus* = alt; Adjektiv: antik): Bezeichnung für die geschichtliche Epoche des Altertums

im Mittelmeerraum (etwa von 800 v. Chr. bis 600 n. Chr.) → LB 7/1.

Antiphon (griech. Gegengesang): Rahmenvers beim Psalmengesang; z. B. → O-Antiphon → LB 10/ Teil 1/2.4 (2); LB 11/4.3 (4).

antiphonal: Wechselchörige Singweise → LB 11/4.3 (4).

Antiphonale zum Stundengebet: Liturgisches Buch, das Texte und Melodien der Gesangsteile von Laudes, Sext, Vesper und Komplet enthält → LB 11/6.2 (1).

Antworten: LB 2/4.2; LB 3/1.1; LB 7/4.2.

Antwortpsalm: Psalmverse in der Messfeier, die nach der Ersten Lesung vom → Kantor gesungen werden und auf die die Gemeinde mit einem → Kehrvers antwortet → LB 3/1.2 (1); 2.1; LB 6/3.2 (2); LB 7/4.2; 4.4 (1); am Ambo → LB 7/4.5; in der Wort-Gottes-Feier → LB 7/6.3 (2); musikalisch → LB 11/5.2 (2).

Aphrahat: Syrischer Kirchenvater, † 345 → LB 10/ Teil 1/1.3 (1).

Apokalypse (von griech. *apokálypsis* = Enthüllung): Gattungsbezeichnung für Schriften über das Ende der Welt → LB 7/Anhang 2.

Apokryphen (von griech. *krýptein* = verbergen): Nicht zum Kanon der biblischen Schriften gehörende Texte → LB 7/Anhang 2.

Apostolat: Sendung im Auftrag der Kirche → LB 5/1.2.

Apostolicum (lat.): → Apostolisches Glaubensbekenntnis.

apostolisch: Adjektiv zu Apostel, auf die Überlieferung der Apostel zurückgehend → LB 1/1.4; 2.4; LB 6/3.2 (3); 4.3; LB 8/1.4 (1); LB 9/3.1.

Apostolischer Stuhl: Das Hirtenamt, das der Bischof von Rom – auch durch die päpstlichen Behörden – für die ganze Kirche ausübt → LB 5/2.2 (2).

Apostolisches Glaubensbekenntnis: Auf die Lehre der Apostel zurückgehendes Bekenntnis des Glaubens, d. h. seit dem Anfang der christlichen Kirche gelehrte Glaubenswahrheiten. Es ist wohl eine Erweiterung des altrömischen Taufbekenntnisses (2. Jh.), seit der Karolingischen Reform (9. Jh.) in der Westkirche vorherrschend (Text: GL 3,4/KG 31.3) → LB 3/3.4; LB 6/3.2 (2).

approbiert (von lat. *approbare* = billigen, genehmigen), hier: Kirchlich genehmigt → LB 2/2.1; LB 7/6.3 (1); LB 10/Teil 2/1.1 (2); LB 11/5.2 (3).

Apsis (griech. Krümmung/Scheibe/Gewölbe): Halbkreisförmige oder auch mehreckige Ausbuchtung des Hauptraumes in christlichen Kirchenbauten → LB 12/3.1.

Aschermittwoch: LB 1/3.2 (2).

Asperges (lat. Du wirst besprengen): Anfangswort von Ps 51, 9 (»Besprenge mich Herr, und ich werde rein. Wasche mich, und ich werde weißer als Schnee.«); begleitender Gesang zur Ausspendung des Weihwassers (= Taufgedächtnis) zur Eröffnung der sonntäglichen Messfeier (vgl. GL 124; in der Osterzeit nach Ez 47, 1.2.9: »Vidi aquam« = Ich sah das Wasser, GL 125). Die Bezeichnung Asperges kann auch für den gesamte Ritus stehen → LB 1/2.4; LB 3/3.7; LB 8/3.5.

Aspergill: Gerät zum Aussprengen von Weihwasser, v. a. beim Taufgedächtnis → LB 12/6.2.

Asteriskus (lat. = Sternchen): Durch ein Sternchen gekennzeichnete Zäsur, die einen Psalmvers in zwei Teile teilt → LB 7/4.3 (1); LB 11/6.2 (2).

Ästhetik (von griech. *aísthesis* = Wahrnehmung): Die Sinneswahrnehmung, die Lehre vom sinnlich Wahrnehmbaren, aber auch die Wissenschaft vom Schönen → LB 12/1.4; 1.5.

ästhetisch: Adjektiv zu → Ästhetik.

Ästhetisierung: Wahrnehmung einer Sache unter → ästhetischen Gesichtspunkten → LB 12/1.2; 1.4; 2.4.

Aufderbeck, Hugo: Von 1973–1981 Apostolischer Administrator im Bischöflichen Amt Erfurt-Meiningen → LB 7/6.2 (2).

Aufklärung: Geistesgeschichtliche Epoche in Europa und den USA im 18. und beginnenden 19. Jh. mit Berufung auf die Autonomie der Vernunft und die Naturwissenschaften, mit Forderung von Toleranz und bürgerlichen (Menschen-) Rechten; in der Liturgie Forderung von edler Einfachheit, Gemeinschaftsbezug und Verständlichkeit → LB 7/1; LB 8/1.4 (5); LB 11/3.5.

Augustinus (hl., geb. 354 in Tagaste/Nordafrika, gest. 430 in Hippo im heutigen Algerien): Der bedeutendste Theologe der christlichen Frühzeit, seit 396 Bischof von Hippo. Seine zahlreichen Schriften (teils in Aus-

einandersetzung mit Irrlehren der damaligen Zeit entstanden) beeinflussen das Glaubensverständnis der Kirche bis heute. Besonders bekannt sind seine »confessiones« (Bekenntnisse), in denen er seinen Weg des Glaubens in einem einzigen Lobpreis Gottes beschreibt → LB 1/3.1; 3.3 (4); 3.4; LB 2/3.2; 4.1; LB 3/1.2 (1); 2.3 (2); 3.3; LB 5/1.2; LB 6/1.2 (1); 3.2 (3); LB 8/1.4 (3); 4.3; LB 9/6.1; LB 10/Teil 1/1.2 (1); 1.3 (1); 2.4 (1) und (2); LB 11/2.2; 3; LB 12/1.5.

Aussegnung: Teil der Begräbnisliturgie, die entweder im Haus des Toten oder in der Totenhalle des Friedhofs gefeiert wird; rituelle Vollzüge zur Verabschiedung eines Verstorbenen aus dem Trauerhaus bzw. vom Ort der Aufbahrung → LB 9/5.1; 5.2.

Aussetzung (des → Allerheiligsten): Die Aufstellung der → konsekrierten Hostie in einer → Monstranz oder im → Ziborium zur Anbetung durch die Gläubigen für eine längere oder kürzere Zeit → LB 6/5.3 (2); LB 10/Teil 2/1.3 (1).

Auswahl: Des Messformulars → LB 1/5.1; LB 6/5.2; des Bußakts → LB 6/3.2 (1); des Eucharistischen Hochgebets → LB 3/2.3 (2); LB 6/2.1; der Lesungen für die Messfeier → LB 3/2.1; LB 5/2.3 (1); LB 6/5.2; LB 7/4.4 (4); für die Feier der Sakramente → LB 3/2.1; für die Tagzeitenliturgie → LB 3/2.1; für die Wort-Gottes-Feier → LB 2/4.2; LB 3/2.1; LB 7/5.2; für Kirch- und Altarweihe → LB 12/7; der Antwortelemente in der Wort-Gottes-Feier → LB 7/6.2; der Gesänge für die Messfeier → LB 5/2.3 (5); LB 11/4.5; 5.1; 5.2; für die Tagzeitenliturgie → LB 11/6.2 (2); der Auswahlelemente in der Kindertaufe → LB 8/3.1 (1); in der Krankensalbung → LB 9/4.2; für Bußgottesdienste → LB 8/4.2 (2); in der Tagzeitenliturgie → LB 10/Teil 1/2.2 (2); 2.3; 3; für Andachten → LB 10/Teil 2/1.2 (2); für weitere Gottesdienstformen → LB 10/Teil 2/2.1.

Bahnlesung: Fortlaufende Lesung eines biblischen Buches über aufeinander folgende Tage hin. Bestimmte Stellen oder Verse werden gelegentlich dabei ausgelassen: → LB 3/2.1; LB 7/4.4 (1), (2), (3) und (4); Anhang 3.

Baptisterium (von griech. *baptízein* = taufen): Taufkapelle → LB 12/4.3.

Barock: Strömung in der europäischen Architektur und Kunst im 17. und 18. Jh., gekennzeichnet durch Auflösung strenger Formen und überschwängliche Prachtentfaltung → LB 12/3.1; bezüglich Musik → LB 11/3.4.

Basilika (von griech. *basiléus* = König), hier: Im Stil einer → antiken Königshalle erbaute Kirche → LB 12/3.1.

Begleitgesang: Gesang in begleitender Funktion, Gegenteil von → Aktionsgesang → LB 11/4.4.

Begräbnis: LB 3/1.2 (4); LB 9/5.

Bekennen: LB 4/4.2 (3).

Bekenntnisformeln: LB 3/3.4.

Bema (griech. = Rednertribüne): In das Kirchenschiff hineinragendes Podium → LB 12/4.4.

Benedictus (lat. Gepriesen): Lobgesang des Zacharias (Lk 1,68–79), Höhepunkt der Laudes, benannt nach dem lateinischen Anfangswort → LB 3/2.3 (6); LB 10/Teil 1/2.3; 2.4 (3).

Benedikt von Nursia (hl., † 547): Vater des benediktinischen Mönchtums, seine Klosterregel (die Regula Benedicti → Benediktsregel) wurde maßgebend für das europäische Mönchtum → LB 10/Teil 1/1.3 (1); 1.4 (1) und (2); 2.4 (1), (2), (3) und (4).

Benediktion (von lat. *benedicere* = gut sagen, segnen): Segnung, bezogen auf Personen oder auf Sachen → Segnungen → LB 9/6; LB 12/1.1.

Benediktionale (von lat. *benedictio* = Segnung): Liturgisches Buch für → Segnungen und Segnungsgottesdienste → LB 1/3.3 (4); 6.3; LB 2/4.1; LB 3/1.2 (4); 2.1; 3.8; LB 9/6.3; 6.4; LB 12/7.

Benediktsregel *(regula Benedicti)*: Klosterregel des hl. Benedikt von Nursia aus dem 6. Jh. → LB 10/Teil 1/2.4 (3) und (4).

Berakah (hebr., Mehrzahl: *Berakót*): Lobpreis, Segen → LB 6/2.2; 3.2 (3); LB 7/6.3 (1); LB 9/6.1.

Beten: LB 3/2.3; LB 4/4.2 (2); 4.4; LB 6/1.1; LB 7/4.1; LB 10/Teil 1/1.

Bewegungselemente: LB 3/3.7; LB 4/5.2 (3).

Bibel: Ist das Wort Gottes → LB 7/2.1; prägt die Liturgie → LB 7/4.1; als Buch in der Wort-Gottes-Feier → LB 7/5.3; s. auch LB 7/Anhang 2.

Bibel-Teilen: Methode zur gemeinschaftlichen Schriftlesung, entwickelt in Südafrika in den 1970er Jahren, mit dem Ziel, anhand von Bibeltexten mit-

einander ins Gespräch zu kommen und Jesus Christus in seinem Wort zu begegnen. Das Bibel-Teilen geschieht in den sieben Schritten Einladen/Sich öffnen für die Gegenwart Jesu Christi – Lesen – Verweilen – Schweigen – Teilen – Handeln – Beten → LB 7/4.4 (3).

Biblische Bewegung: In der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts wuchs in der katholischen Kirche die Wertschätzung der Bibel. Dies führte 1933 zur Gründung des Katholischen Bibelwerks e. V., das sich als »Bewegung von an der Bibel interessierten Laien und katholischen Priestern« verstand → LB 7/3.4.

Bischof: Oberster Hirte eines Bistums (einer Diözese); seine Aufgaben in der Liturgie → LB 5/2.2 (1).

Bischofskonferenz: Zusammenschluss der Bischöfe eines Landes; Ausdruck der Kollegialität der Bischöfe. Die Bischofskonferenz ermöglicht es den Bischöfen, mit einer Stimme zu sprechen. Ihre Beschlüsse binden die einzelnen Bischöfe nicht in jedem Fall.

Bischofsweihe: LB 9/3.

Bitten/Fürbitten in der Tagzeitenliturgie: LB 3/2.3 (7); LB 10/Teil 1/1.5 (1); 2.4 (4); LB 11/6.2 (5).

Bitt-Prozession: LB 1/3.4.

Bitt-Tage: Tage, an denen besondere Gottesdienste und meist Prozessionen gehalten werden, um den Segen Gottes z. B. für eine gute Ernte zu erbitten (drei Tage vor Himmelfahrt) → Quatembertage → LB 1/3.4.

Bonifatius (hl., geb. 672/675 in Südwestengland, gest. 754 in Friesland): Glaubensbote in Deutschland, Missionserzbischof und päpstlicher Legat für Germanien, Märtyrer, Grab in Fulda → LB 1/6.3; LB 8/1.4 (4).

Brautgespräch: → Trauungsgespräch.

Brevier (von lat. *breviarium* = Kurzfassung): Buch, das alle für das → Stundengebet nötigen Texte (die beim Chorgebet verschiedenen Büchern entnommen werden) zum Zwecke des privaten Gebets in einem handlichen Band zusammenfasst. Das Stundengebet wurde nach dem Zweiten Vatikanischen Konzil grundlegend erneuert (→ Tagzeitenliturgie) → LB 6/1.2 (4); LB 7/3.2; 4.3 (2); LB 10/Teil 1/2.2 (1); 2.4 (4).

Briefliteratur: Hier: die Briefe des NT (paulinische Briefe, Pastoralbriefe, Katholische Briefe) → LB 7/4.4 (1) und (3).

Brot: LB 3/3.8; LB 8/2.2 (7).

Brotbrechen: Eine frühe Bezeichnung der Eucharistiefeier → LB 6/4.3.

Brotbrechung: LB 6/3.2 (3); → Agnus Dei.

Bruderschaften (Fraternitäten): Gemeinschaften (meist von Männern), die zu bestimmten (z. B. religiösen) Zwecken gebildet wurden (z. B. Bruderschaft vom guten Tod, Krankenfraternität) → LB 10/Teil 2/1.1 (1); 1.2 (1); 1.3 (3); 2.2.

Bürgerliches Jahr: LB 1/1.2.

Bulle (lat. *bulla* = Siegel, Bulle): Bezeichnung für (päpstliche) Urkunden, die in feierlicher Form ausgefertigt und besiegelt wurden und damit Rechtskraft erhielten → LB 6/1.2 (4).

Bundeslade: Wertvoller Behälter (Tragetruhe), der nach dem Zeugnis des Alten Testaments das Gesetz des Volkes Israel (die Zehn Gebote = Zeichen des Bundes) enthielt, die Mose von Gott erhalten hatte (vgl. Ex 25,10–20) → LB 6/4.1.

Burg Rothenfels: Als Bildungseinrichtung ausgebaute Burg über dem Main bei Rothenfels, die zu einem Zentrum der Liturgischen Bewegung wurde → LB 12/3.2.

Bußakt in der Messfeier: LB 6/3.2 (1).

Buße: Die Abwendung des Menschen vom Bösen, das von Gott trennt, und seine Hinwendung zu Gott (griech. *metánoia* = Umdenken, Umkehr); ein innerer Vorgang, der sichtbar wird in Zeichen und Handlungen der Buße (→ Bußwerk) → LB 1/3.2; LB 3/1.2 (3); LB 8/1.4 (3); 4.

Bußgottesdienst: Wortgottesdienst, der zur Buße anregen soll → LB 8/4.2 (2).

Bußpraxis: LB 8/4.3.

Bußsakrament: Geschichtliche Entwicklung LB 8/1.4 (3); 4.1; Feier der Versöhnung LB 8/4; Ort für das Bußsakrament LB 12/4.6.

Bußwerk: Ein äußeres Zeichen der Bußgesinnung; klassisch: Almosen, Beten, Fasten, vgl. Mt 6,1–18 → LB 8/1.4 (3); 4.1; 4.2 (1).

Cäcilianismus, Cäcilianische Bewegung: Kirchenmusikalische Reformbewegung im 19. und beginnenden 20. Jh. → LB 11/3.6.

Canon Romanus: → Römischer Messkanon.

Cantatorium (Mehrzahl: Cantatorien): Bücher, die Gesänge für Vorsänger und Sängergruppe (→ Schola) enthalten → LB 6/1.2 (3).

Cantica (Einzahl: *Canticum*, lat. Gesang): Psalmenähnliche Texte aus dem Alten und Neuen Testament, die in der → Tagzeitenliturgie gesungen bzw. gebetet werden → LB 3/2.3 (6); LB 10/Teil 1/2.4 (2) und (3).

Cäsarius von Arles: Erzbischof von Arles, berief mehrere Kirchenversammlungen ein, † 542 → LB 10/Teil 1/1.3 (1); 2.4 (2).

Cassian, Johannes: Mönch und Kirchenschriftsteller († 435) → LB 10/Teil 1/1.3 (1).

Charismen (Einzahl: Charisma): Besondere Gnadengaben des Heiligen Geistes, die vor allem dem Aufbau der Gemeinde dienen → LB 5/1.3.

Checkliste: Für die Messfeier → LB 6/5.2; für die Tagzeitenliturgie → LB 10/Teil 1/2.5; für die musikalische Gestaltung → LB 11/4.5; für ökumenische Gottesdienste → LB 10/Teil 2/2.3 (1).

Choreographie: Künstlerische Gestaltung und Festlegung der Bewegungen, z. B. bei Tänzen (oder hier bei Prozessionen) → LB 5/2.3 (4).

Chorgesang: LB 11/5.3; → Kirchenchor.

Chrisam (von griech. *chrisma* = Salbung, vgl. Christus = der Gesalbte): Olivenöl, dem duftender Balsam beigemischt wird; in der Regel am Vormittag des Gründonnerstags geweiht (→ Chrisam-Messe). Mit Chrisam werden die Neugetauften, die Firmlinge, die Priester bei der Priesterweihe und der Bischof bei der Bischofsweihe gesalbt. Chrisam wird auch bei der Weihe einer Kirche und eines Altars verwendet → LB 1/3.2 (2); LB 2/2.3; LB 3/1.2 (3); 2.3 (3); 3.7; 3.8; LB 4/1.3 (2); 1.4; 5.1; 5.2 (4); LB 8/1.4 (2) und (4); 2.2 (6) und (7); 3.1 (2); 3.4; LB 9/1.2; 4.2 (4); 6.2; 6.3 (4); LB 12/4.3; 6.2.

Chrisam-Messe: Bischofsmesse zur Weihe der heiligen → Öle (für Taufe, Firmung, Krankensalbung, Weihen), in der Regel am Vormittag des Gründonnerstags → LB 1/3.2 (2); LB 3/3.8; LB 5/2.4; LB 9/4.2 (4); 6.2.

Christi Himmelfahrt: LB 1/3.4.

Christkönigssonntag: LB 1/5.2.

Christmette (Mette von lat. *matutinus* = morgendlich): Mitternachtsgottesdienst an Weihnachten → LB 1/4.3 (1); LB 2/1.3; LB 5/2.4; LB 7/4.3 (1); LB 11/4.3 (3); LB 12/2.2.

christologisch: Adjektiv abgeleitet von Christologie (von griech. Christós; lógos = Wort/Rede/Lehre über Christus) → LB 10/Teil 1/2.4 (2).

Christusrepräsentation: Zeichenhafte Darstellung und Gegenwärtigsetzung Christi (z. B. in der Gestalt des Bischofs) → LB 5/2.2 (1).

Chrysostomus, Johannes (354–407): Kirchenlehrer, ab 398 Patriarch von Konstantinopel → LB 6/3.2 (4); LB 7/4.3 (3).

CIC: *Codex Iuris Canonici* = »Codex des kanonischen Rechts« (das kirchliche Gesetzbuch), die geltende Fassung ist von 1983 → LB 5/2.3; 2.3 (4), LB 6/4.2; LB 7/6.1; LB 8/2.2 (6); 2.3 (2); 3.1 (1); 4.3; LB 9/2.2; LB 12/4.1.

Coda (ital. Schwanz): Schluss bzw. Anhang eines musikalischen Satzes → LB 11/5.2 (1) und (2).

Code (hier: Zeichen- bzw. Sprachcode): Die Art und Weise, wie wir kommunizieren, das Zeichensystem, die sprachlichen Mittel, die zur Verfügung stehen → LB 4/1.4 (1); 2.2.

Collecta (lat. Sammlung[sgebet]): Anderer Name für die → Oration, bes. für das Tagesgebet bei der Messfeier. Die Oration fasst gleichsam das vorausgehende stille Gebet der Gläubigen zusammen → LB 3/2.3 (1).

Collectio Rituum: 1950 erschienene erste gemeinsame (lateinisch-deutsche) Ritensammlung für die deutschsprachigen Diözesen → LB 8/1.4 (5).

Commune: Teil des Messbuchs (und Stundenbuchs) mit allgemeinen Formularen, z. B. für Heiligengedenktage; allgemeine Antwortpsalmen zur Auswahl → LB 11/5.2 (2).

Communio (lat. Gemeinschaft; Kommunion): Die Gemeinschaft der Kirche und die Gemeinschaft mit Christus in der Messfeier; auch Bezeichnung für den Kommunionvers im Römischen Messbuch → LB 2/4.2; LB 4/1.3 (2); LB 3/2.3 (2); LB 6/1.2 (1); 2.2; 3.2 (3); LB 8/3.1 (1); LB 11/3.1; 4.4.

Communio-Raum (von lat. *communio* = Gemeinschaft): Raummodell für den Gottesdienst; ermöglicht die Versammlung der ganzen Feiergemeinde um den Altar (= um Christus) → LB 12/3.1; 3.2.

Credo (von lat. *credo* = Ich glaube): Glaubensbekenntnis, das bei der Tauffeier und bei der sonntäglichen und festtäglichen Messfeier seinen Platz hat → LB 1/2.4; LB 2/4.2; LB 3/3.4; LB 5/2.3 (5); LB 6/3.2 (2); 5.1; 5.2; LB 8/1.4 (4); 3.1 (1); LB 11/4.4; 5.1; 5.2 (2); 5.3; LB 12/4.2.

Dalmatik: Liturgisches Gewand der Diakone, knöchellang mit weiten Ärmeln → LB 9/3.3; LB 12/5.1; 5.2.

Dank: LB 6/1.1; 4.1.

Dekan (Dechant): Priesterlicher Leiter eines Dekanats, d. h. eines Zusammenschlusses von Pfarreien → LB 8/3.1 (1).

Dekret (von lat. *decérnere* = beschließen), hier: Kirchliche Verordnung mit Rechtskraft → LB 8/1.4 (5).

deprekativ: In der Form eines Gebetes → LB 8/2.2 (5).

deuterokanonisch (von griech. *déuteros* = zweiter, *kánon* = Regel): Einige Schriften des Alten Testaments, die von der katholischen Kirche als Teile der Bibel (als kanonische Schriften) betrachtet werden, die aber vom Judentum und von den Kirchen der Reformation für → apokryph gehalten werden → LB 7/Anhang 2; s. auch → protokanonisch.

Deutsches → Liturgisches Institut: 1947 gegründete Einrichtung zur Unterstützung der Deutschen Bischofskonferenz im gottesdienstlichen Bereich (wissenschaftliche Klärung liturgischer Fragen, Beratung der Seelsorger, Herausgabe von Publikationen und anderen pastoralliturgischen Hilfen, Veranstaltung von Kursen, Tagungen und Konferenzen). Sitz des Instituts ist Trier (www.liturgie.de) → Einführungsbrief.

Devotionsfeste: Feste, bei denen nicht eines Ereignisses der Heilsgeschichte gedacht wird, sondern die eine bestimmte Frömmigkeitsform (lat. *devótio* = Andacht) zum Mittelpunkt haben, z. B. die Verehrung der Gegenwart Christi in der Eucharistie (vgl. auch → Ideenfeste) → LB 1/5.2.

Diabase, diabatisch (von griech. *diabaínein* = hindurchgehen): Der Gemeinschaftscharakter, die horizontale Richtung im christlichen Gottesdienst → LB 3/1.1; LB 10/Teil 1/2.4 (3).

Diakon (griech. *diákonos* = Diener): Inhaber eines kirchlichen Dienstamtes, das die unterste Stufe des dreigliedrigen Weihesakraments darstellt. Der Diakon dient »dem Volke Gottes in der Diakonie der Liturgie, des Wortes und der Liebestätigkeit« (Zweites Vatikanisches Konzil, Dogmatische Konstitution über die Kirche »Lumen Gentium« Nr. 29); seine Aufgaben in der Liturgie → LB 1/2.4; 2.5; 3.3 (4); 4.3 (2); LB 2/2.2; 2.3; LB 3/1.2 (1); 1.3; 2.3; 2.3 (7); 3.2; 3.6; 3.7; 4.1; LB 5/1.2; 2.2; 2.2 (1), (2) und (3); 2.3; 2.3 (1); (2); (3) und (4); LB 6/1.1; 3.2 (1), (3) und (4); 4.3; 5.1; 5.2; LB 7/4.3; 4.3 (2) und (3); 4.4 (1); 4.5; 6.2 (1) und (3); LB 8/3.1 (2); 4.2 (2); LB 9/2.1; 2.3; 3.1; 3.3; 4.2; 4.2 (1); 5.2; 6.3 (1); LB 10/Teil 1/1.4 (1) und (2); 2.2 (1) und (2); 2.5; Teil 2/ 1.2 (1); 2.1; LB 11/4.3 (3); LB 12/2.2; 4.2, 5.1; 5.2; 6.1.

diakonal: Zum Dienst des → Diakons gehörig oder den Bereich der → Diakonia betreffend.

Diakonatshelfer: Im Gebiet der früheren DDR Bezeichnung für Laien, die zur Leitung von sog. → Stationsgottesdiensten und zur Kommunionspendung beauftragt sind → LB 7/6.2 (2).

Diakonenweihe: LB 2/5.2; LB 3/1.2 (2) und (3); 2.3; 2.3 (3); 3.6; LB 4/4.2 (5); LB 5/2.2 (1); LB 9/1.2; 3.3.

diakonia (griech. Dienst): Der grundlegende Auftrag der Kirche zum Dienst am Nächsten (Diakonie) → LB 1/3.3 (1); LB 2/1.2; LB 3/1.3; LB 5/1.2; LB 6/1.2 (1); 4.2; LB 7/1; LB 8/2.2 (3); LB 9/4.1; LB 10/Teil 1/1.5 (1).

Dialog: Gespräch, Rede und Gegenrede → Einführungsbrief/1.6; LB 2/4.2; 6; LB 3/Einleitung; 1.1; LB 4/1.3 (2); 1.4; 2.4; 4.2 (2), (4) und (6); LB 5/1.1; 1.3; 2.1; 2.2; LB 6/1.1; LB 7/2.3; 4.2; 6.3 (1); LB 8/1.4 (4); LB 9/6.1; LB 10/Teil 1/2.4 (2) und (3); Teil 2/2.1; 2.3 (4); 3; LB 11/5.2 (1) und (3); 5.3; 6.2 (2); LB 12/1.1; 2.3; 7.

Dialoggeschehen im Gottesdienst: LB 2/4; LB 3/1.1; LB 4/1.3 (2); 4.2 (6); LB 5/1.1; LB 7/4.1.

Diaspora (griech. Zerstreuung): Bezeichnung für Menschen und Gruppen, die in der Fremde als Minderheit unter Andersdenkenden leben → LB 7/3.1; 3.2.

Didaché (griech. Zwölf-Apostel-Lehre): Eine um 100 n. Chr. in Syrien entstandene Kirchenordnung → LB 8/1.4 (2).

Dienste, liturgische: LB 5; in der Messfeier LB 6/5.2; in der Schriftverkündigung LB 7/4.3 (2).

diözesan: Eine → Diözese (ein Bistum) betreffend; zu ihr gehörend.

Diözesankalender: Der liturgische Kalender einer → Diözese (eines Bistums). Er passt den → Generalkalender und den → Regionalkalender einer bestimmten Diözese an. Verantwortlich dafür ist der jeweilige Diözesanbischof → LB 1/1.4.

Diözese: Von einem → Bischof geleitete → Ortskirche (= Bistum).

direkte Psalmodie: Der einfache, durchgehende Vortrag eines Psalms ohne aktive Beteiligung der Gemeinde am Gesang → LB 11/4.3 (4); 6.2 (2).

Direktorium: Der jedes Jahr herausgegebene liturgische Kalender einer Diözese, der die Feier der Gottesdienste (Messfeier und → Stundengebet) mit allen notwendigen Angaben für jeden Tag des aktuellen Jahres verzeichnet → LB 1/1.4.

Dispens: Befreiung von einer Verpflichtung, Ausnahmebewilligung.

Domkapitel (Kapitel von lat. *caput* = Haupt; auch Kathedralkapitel genannt): Gemeinschaft von Geistlichen, die den → Bischof bei der Leitung seines Bistums unterstützen. Zu den Aufgaben des Domkapitels zählt(e ursprünglich) auch das gemeinsame Chorgebet (Tagzeitenliturgie) → LB 12/3.1.

Domschule: Akademie und Erwachsenenbildungswerk des Bistums Würzburg. Der Domschule ist angegliedert u. a. → Theologie im Fernkurs. Im Internet: www.domschule-wuerzburg.de → Einführungsbrief/2.

Doxologie (von griech. *dóxa* = Herrlichkeit; *lógos* = Wort): feierliche Ausrufung der Herrlichkeit Gottes/Lobpreis Gottes; oft als Schlussformel von Gebeten (z. B. »Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist …« = kleine Doxologie) oder als selbstständiger Lobpreis (= große Doxologie, z. B. das → Gloria: »Ehre sei Gott in der Höhe …« oder das → Te Deum) → LB 2/5.2; LB 3/2.3 (1), (2) und (7); 3.1; 3.3; LB 5/2.1; LB 6/2.1; 3.2 (1) und (3); LB 9/3.3; LB 10/Teil 1/2.4 (2) und (4); LB 11/4.3 (5); 5.2 (1) und (3); 5.3; 6.2 (3); LB 12/1.5.

Dramaturgie: Gesetze des Aufbaus eines Dramas; die Kunst der Inszenierung; hier: Grundsätze für den richtigen Aufbau und Feierverlauf der Liturgie → LB 3/4.2; LB 5/1.3; 2.3; 2.3 (1); LB 6/3.2 (2) und (3); LB 7/4.3 (2); 4.4 (1), 6.2 (2); 6.3 (1); LB 10/Teil 2/2.2 (1), LB 11/4.2; 4.3 (1); 4.5; 5.2 (1); 5.3; 6.1.

Dreifaltikeitssonntag: LB 1/5.2.

Dura Europos: Ausgegrabene antike Stadt am Eufrat. In ihr wurde die älteste christliche (Haus-)Kirche (gebaut um 232 n. Chr.) gefunden → LB 12/3.1.

Dynamik (von griech. *dýnamis* = Kraft): In der Heilsgeschichte → LB 3/1.2 (1); im Gottesdienst → LB 3/1.1; 2.3 (1); 4.1; in der Liturgie des Wortes → LB 3/1.2; 2.1; 3.4.

Editio typica (lat.): Authentische (lateinische) Ausgabe eines liturgischen Buches → LB 8/1.5 (6).

Effata (hebr. Öffne dich): Ausdeutender Ritus in der Kindertaufe (und im Katechumenat) nach Mk 7,31–37 → LB 3/1.2 (3); LB 8/2.2 (3) und (5); 3.1 (2).

Egeria: Geweihte Jungfrau, die 381–384 das Heilige Land bereiste und darüber einen Pilgerbericht verfasste, der Einblick in das gottesdienstliche Leben in Jerusalem gibt → LB 7/3.2.

Ehehindernis: Tatbestand, der einer gültigen oder erlaubten Eheschließung im Wege steht; z. B. das Ehehindernis der Religionsverschiedenheit besteht zwischen einem katholischen Mann und einer ungetauften Frau oder umgekehrt (vgl. CIC can. 1086, § 1) → LB 9/2.3.

Ehekonsens: Kirchenrechtliche Bezeichnung für den → Willensakt, durch den Mann und Frau sich in einem unwiderruflichen Bund gegenseitig schenken und annehmen, um eine Ehe zu gründen. Die Ehe kommt dann zustande, wenn der Konsens zwischen rechtlich dazu befähigten Personen in rechtmäßiger Weise (→ Formpflicht) kundgetan wird → LB 9/2.2; 2.3.

Ehesakrament: LB 8/2; LB 9/1.1; 2.2; 2.3.

Eheschließung: LB 8/2.3 (2); LB 9/2; mit einem konfessionsverschiedenen / ungläubigen Partner → LB 9/2.3.

Einäscherung: LB 9/5.2.

Eingangsbereich (der Kirche): LB 12/4.10.

Eingliederung in die Kirche: → Initiation; → Initiationssakramente; → Katechumenat; von Kindern im Schulalter → LB 8/2.3 (1); im Zusammenhang einer Eheschließung → LB 8/2.3 (2).

Einsetzungsworte: Textstrophe im Zentrum des Eucharistischen → Hochgebets, in der – zitierend aus dem Neuen Testament – der Stiftung des Sakraments der Eucharistie durch Jesus Christus im Abendmahls-

saal gedacht wird; auch Wandlungsworte genannt → LB 3/2.3 (2); LB 6/2.1; 2.2; 3.2 (3).

ekklesiologisch: Die Lehre von der Kirche (griech. = *ekklesía*) betreffend → LB 10/Teil 1/2.4 (1).

Elevation: (von lat. *eleváre* = erheben): Emporheben eines Gegenstandes als Zeigegestus. In der Messe Emporhebung der eucharistischen Gestalten nach den Abendmahlsworten → LB 7/3.3.

Elternkatechese: Einführung in die Glaubenslehre und -praxis der Kirche für Eltern, die ihr Kind taufen lassen wollen → LB 8/3.2.

Embolismus (griech. = Einschub): Gebet des Priesters im Anschluss an die letzte Vaterunser-Bitte als deren Ausdeutung und Erweiterung; danach folgt die → Doxologie der Gemeinde → LB 5/2.1; LB 6/3.2 (3).

Emmaus: Ort, 60 Stadien von Jerusalem entfernt; zwei Jünger Jesu begegnen auf dem Weg dorthin dem Auferstandenen, vgl. Lk 24,13–35 → LB 1/2.2; 2.4; LB 4/1.1; LB 6/1.1; 3.2 (3); 4.1; LB 7/2.2; 3.2; LB 11/4.2; 5.2 (3).

Endzeit: Biblisch verheißene Zeit, welche die Vollendung der Welt und der Geschichte durch die Wiederkunft Christi (Gericht) erwartet → LB 1/2.1; 2.3; 4.2 (1) und (2); 5.2; LB 2/5.3; LB 3/1.2 (2); LB 6/2.1; 3.2 (3); LB 8/1.4 (1); 4.3; LB 10/Teil 1/1.4.

Engel des Herrn: Gebet der katholischen Kirche, das die Menschwerdung Gottes betrachtet; traditionell morgens, mittags und abends mit Glockengeläut (Angelusläuten) → LB 1/4.2 (2); LB 7/5.3; LB 12/6.3.

Entlassung: In der Messfeier → LB 6/3.2 (4); in der Feier anderer Sakramente → LB 7/4.2; in der Wort-Gottes-Feier → LB 7/6.2 (3); 6.3 (1); in der Tagzeitenliturgie → LB 10/Teil 1/2.3; bei Segensfeiern → LB 9/6.4; bei Katechumenatsgottesdiensten → LB 8/2.2 (2); bei der Kindertaufe → LB 8/3.1 (2) und 3.2; bei der Feier der Buße → LB 8/4.2 (1); bei anderen Gottesdienstformen → LB 9/6.3 (1); der Katechumenen → LB 8/2.2 (5); LB 10/Teil 1/2.4 (4).

Entsakralisierung (von lat. *sácer* = heilig): Entheiligung, Entweihung → LB 12/2.4.

Enzyklika (Mehrzahl: Enzykliken): Päpstliches Rundschreiben, wird nach seinen (lateinischen) Anfangsworten zitiert → LB 2/2.3; LB 6/5.3 (1).

Ephräm der Syrer: Kirchenlehrer, bedeutender Hymnendichter († 373) → LB 10/Teil 1/2.4 (1).

Epiklese (griech. Herabrufung): Gebet bzw. Gebetselement, mit dem sich die Kirche an Gott Vater wendet und ihn bittet, in der Kraft des Heiligen Geistes sein Heil zu wirken; insbesondere in den → Hochgebeten der Sakramentenfeiern wesentliches Element; z. B. im Eucharistischen Hochgebet Herabrufung des Geistes Gottes mit der Bitte um die Wandlung der Gaben von Brot und Wein (Wandlungsepiklese) bzw. um die Heiligung der feiernden Gemeinde durch die Teilhabe an Christi Tod und Auferstehung (Kommunionepiklese) → LB 2/5.2; LB 3/2.3 (1), (2), (3); LB 6/2.1; 2.2; LB 8/2.2 (6).

epikletisch: Auf die Weise einer → Epiklese.

Epiphanie (griech. *epipháneia* = Erscheinung): Erscheinung des Göttlichen, der Gottheit in dieser Welt; (unvermutetes) Aufleuchten oder Sichtbarwerden von etwas Göttlichem → LB 12/8; auch: Hochfest der Erscheinung des Herrn (6. Januar) → LB 1/4.3 (2); LB 3/2.1; LB 6/5.3 (2); LB 11/4.3 (3).

Epistel (von lat. *epístola* = Brief): Eine → Schriftlesung aus der neutestamentlichen → Briefliteratur → LB 3/2.1.

Erbsünde (auch Ursünde genannt): Ein theologischer Begriff, der die fundamentale Erlösungsbedürftigkeit des Menschen bezeichnet, d. h. die von Schuld mitbestimmte Unheilssituation, in die jeder Mensch hineingeboren wird und aus der wir durch Teilhabe am → Pascha-Mysterium Jesu Christi befreit werden können → LB 8/1.4 (3).

Erfahrung mit dem Gottesdienst: Einführungsbrief/1.

Eröffnung: LB 3/1.3; in der Messfeier → LB 6/3.2 (1); musikalisch → LB 11/5.2 (1); in der Tagzeitenliturgie → LB 11/6.2 (1).

Erscheinung des Herrn: LB 1/4.3 (2); LB 3/2.1; LB 6/5.3 (2); LB 11/4.3 (3).

Erstkommunion: LB 1/3.4; LB 4/3.1; 4.2 (3); LB 5/2.3 (4); LB 8/1.3; 1.4 (4) und (5); 1.5; 2.2 (6); 2.3 (1); 3; 3.1 (2); 3.3; 3.4; 4.1; LB 10/Teil 2/2.2 (1).

Erstverkündigung: Bei der Eingliederung Erwachsener in die Kirche → LB 8/2.2 (1).

Erwachsenentaufe: → Taufe; → Initiationssakramente.

Erzväter: Im Buch Genesis die drei Stammväter Abraham, Isaak und Jakob → LB 9/6.1.

Eschatologie (von griech *éschaton* = Letztes; *lógos* = Wort, Lehre): Die Lehre von den letzten Dingen, die Lehre von der Endzeit → LB 2/5.3; LB 6/3.2 (3); LB 8/1.4 (1); 2.2 (6); LB 12/2.4.

eschatologisch: Die → Eschatologie betreffend; endzeitlich.

Eucharistie (griech. *eucharistía* = Danksagung): Das von Christus gestiftete, von der Kirche unter Danksagung gefeierte Mahl zum Gedächtnis des Herrn, in dem seine erlösende Opferhingabe unter uns gegenwärtig und wirksam wird, bestehend aus zwei Teilen (Liturgie des Wortes, Eucharistische Liturgie); allgemein häufig als Messe bezeichnet → LB 1/2; 2.2; 2.4; 2.5; 3.1; 3.2 (2); 3.3 (1) und (4); LB 2/2.1; 3.3; 5.3; Verehrung LB 1/5.2.

Eucharistiefeier: LB 2/5.3; 6; LB 3/1.2 (2) und (3); LB 5/2.2 (2); LB 6; Geschichte: LB 3/2.1; LB 6/1.2; heute LB 6/3.1; Gestaltung LB 1/2.4; LB 3/4.1; LB 6/5.1.

Eucharistieverehrung außerhalb der Messe: LB 6/5.3.

Eucharistische Liturgie: Zweiter Hauptteil der Messfeier → LB 6/3.2 (3); musikalisch → LB 11/5.2 (3).

Eucharistischer Kongress: Besondere Feier der Eucharistieverehrung auf regionaler, nationaler oder internationaler Ebene → LB 6/5.3 (2).

Eucharistisches Hochgebet: LB 3/2.3 (2); LB 6/2; LB 6/3.2 (3); musikalisch → LB 11/4.5; 5.2 (3); 5.3.

Eusebius von Caesarea: Spätantiker christlicher Theologe und Geschichtsschreiber († 339) → LB 11/2.2.

Evangeliar: Liturgisches Buch, das die → Evangelien der Sonn-und Festtage enthält und durch seine kostbare äußere Gestalt der Würde der Verkündigung des Evangeliums in der → Liturgie des Wortes Ausdruck verleiht → LB 1/2.4; LB 3/2.1; LB 4/5.2 (4); LB 5/2.2 (3); 2.3 (1); LB 6/5.2; LB 7/4.3 (2); 4.4 (1); LB 9/3.3; LB 12/2.2; 4.6.

Evangelienprozession: LB 3/1.2 (1); 3.8; LB 5/2.3 (4); LB 7/4.3 (2); 4.4 (1); LB 11/4.4.

Evangelisierung: Die Verkündigung und Ausbreitung der Botschaft des Evangeliums → LB 7/1.

Evangelistar: Liturgisches Buch, das (nur) die in der Messfeier verkündeten Evangelienabschnitte enthält → LB 7/4.3 (2).

Evangelisten: Die Autoren der vier Evangelien Matthäus, Markus, Lukas und Johannes → LB 3/1.1.

Evangelium (von griech. *euangélion* = Frohbotschaft): Höhepunkt der biblischen Verkündigung in der → Liturgie des Wortes, entnommen aus einem der vier Evangelien → LB 3/1.2 (1); 2.1; LB 6/3.2 (2); LB 7/4.4 (1); LB 11/4.3 (3).

Ewige Anbetung, Ewiges Gebet: (Ununterbrochene) Verehrung Christi in der ausgesetzten eucharistischen Brotsgestalt in »Anbetungsklöstern« oder reihum in den Pfarreien eines Bistums → LB 6/5.3 (2).

Ewiges Licht: Kerze oder Öllampe in der Nähe des → Tabernakels, das auf die Gegenwart Christi im Sakrament der Eucharistie hinweist → LB 12/4; 4.9; 6.2.

Exequien (von lat. *exsequi* = hinausgeleiten, zu Grabe tragen): Fachbegriff für die Feier des kirchlichen Begräbnisses → LB 9/5.2.

Exerzitien (von lat. *exercítia spirituália* = geistliche Übungen): Zeiten, in denen sich Einzelne oder Gruppen verstärkt dem Gebet und der Besinnung widmen; geprägt durch unterschiedliche Formen und Elemente (z. B. Feier der Eucharistie, Schriftbetrachtung, Schweigen); auch als »Exerzitien im Alltag« angeboten, besonders in den Zeiten der Vorbereitung auf Weihnachten und Ostern → LB 1/3.2 (1).

Exkommunikation: Ausschluss aus der kirchlichen Gemeinschaft (lat. *commúnio*) → LB 8/1.4 (3).

Exorzismus-Gebet: Gebet um Schutz vor bzw. Befreiung aus der Macht des Bösen; ein Element der vorbereitenden → Riten bei der Feier der Taufe; bei der Eingliederung Erwachsener gehört es zu den → Stärkungsriten → LB 8/2.2 (5); 3.1 (2).

***Exsultet** (iam angelica turba caelorum)*: Lateinische Anfangsworte des feierlichen Osterlobs (deutsch: Frohlocket, ihr Chöre der Engel); sehr alter (vor dem 6. Jh. entstandener) Lobgesang auf die Osterkerze, die Osternacht und die Auferstehung Jesu → LB 1/3.3 (4); LB 2/5.3; LB 3/1.2 (4); LB 7/2.2; 4.5; LB 11/4.3 (3); LB 12/4.4; 6.2.

Farben, liturgische: LB 1/3.2 (2); 3.3 (2); 4.2 (1) und (2); LB 12/5.3.

Fastentücher: Künstlerisch gestaltete Tücher zum Verhüllen des Altarbildes in der Fasten- bzw. Passionszeit → LB 12/5.4.

Fastenzeit: LB 1/3.2.

Feiercharakter der Liturgie: LB 2/1.3; LB 4/5.1.

Firmung: LB 8/1.4 (4); 1.5; 2.2 (6); 3.4.

Formen: Von Gottesdiensten LB 2/6; LB 6 bis LB 10; der Eucharistiefeier LB 6/5.1; der Verkündigung LB 7/4.3.

Formpflicht: Pflicht eines katholischen Christen, die Ehe in der von der katholischen Kirche vorgeschriebenen Form (vor einem dazu berechtigten Priester oder Diakon und zwei Zeugen) zu schließen → LB 9/2.1.

Formular: Vorgegebene liturgische Texte (für die Feier der Messe → Messformular).

Frankenreich: Königreich in West-, Süd- und Mitteleuropa zwischen dem 5. und 9. Jh. → LB 6/1.2 (3).

Frauengottesdienste: LB 10/Teil 2/2.2 (3).

Freiheit und Ordnung: → Ordnung und Freiheit.

Friedensritus, Friedenszeichen: LB 4/5/2 (4); LB 6/3.2 (3); in der Wort-Gottes-Feier: LB 7/6.3 (2).

Fronleichnam: LB 1/5.2; LB 2/5.3; LB 3/1.2 (4); LB 4/5.2 (3) und (4); LB 5/2.4; LB 6/5.3 (2); LB 7/3.2; 4.4 (1); LB 12/6.2.

Frühschicht: (Jugend-)Gottesdienst vor Beginn der morgendlichen Arbeitszeit (Benennung in Anlehnung an die Frühschicht von Arbeitern); oft mit anschließendem gemeinsamem Frühstück verbunden → LB 10/Teil 2/Einleitung; 2.2 (2).

Fürbitten: → Allgemeines Gebet.

Fürbittrufe: → Akklamation; musikalisch LB 11/5.2 (2).

Gabenbereitung: Der Teil der Eucharistiefeier, in dem Brot, Wein und Wasser zum Altar gebracht und für die Eucharistie bereitet werden; schließt mit dem Gebet über den Gaben → LB 3/1.2 (3); 2.3 (1); 3.6; 3.7; 3.8; 3.10; 4.2; LB 4/5.2 (3); 6; LB 5/1.2; 2.2 (3); 2.3 (2) und (4); LB 6/3.2 (3); LB 9/2.2; LB 10/Teil 2/2.2 (1); LB 11/4.4; 5.1; 5.2 (3).

Gabengebet: In der Feier der Eucharistie am Ende der Gabenbereitung vom Vorsteher laut vorgetragenes Gebet über den Gaben, bekräftigt durch das »Amen« der Gemeinde → LB 6/3.2 (3).

Gaudete (lat. Freuet euch): Name für den dritten Adventssonntag, nach dem ersten Wort des lateinischen Eröffnungsverses der Messfeier »Freuet euch im Herrn zu jeder Zeit …« (Phil 4,4.5). Wohl in Angleichung an den vierten Fastensonntag → *Laetare* hat er einen freudigen Charakter, der den Gebrauch rosafarbener Gewänder begründet → LB 1/4.2 (2).

Gebärden: LB 3/3.6; LB 4/3.2; 4/5.2 (4).

Gebet des Herrn: → Vaterunser (vgl. Mt 6, 9–13; Lk 11, 2–4).

Gebet nach der Kommunion: LB 6/3.2 (3).

Gebet, Beten: LB 2/2.1; LB 3/2.3; LB 6/1.1; LB 10/Teil 1/1; in der Tagzeitenliturgie → LB 10/Teil 1/2.4 (4).

Gebete der Religionen: LB 10/Teil 2/2.3 (4).

Gedächtnis: → Anamnese.

Gefäße, liturgische: LB 12/6.1; 6.2.

Gegenreformation: Reaktion der katholischen Kirche auf die → Reformation; insbesondere mit und nach dem → Konzil von Trient → LB 6/1.2 (4); LB 7/4.3 (3).

Gegrüßet seist du, Maria: Grundgebet zu Maria (Text: GL 3,5 / KG 696,4); greift im ersten Teil den Gruß des Erzengels Gabriel (Lk 1,28) und Elisabeths beim Besuch Marias (Lk 1,42) auf, in zweiten Teil folgt eine Bitte um Beistand in der Todesstunde; Bestandteil des Rosenkranzgebets und von Andachten → LB 10/Teil 2/1.2 (1) und (2); 1.3 (3).

Gemeindekatechese: Einführung in die Glaubenslehre und -praxis der Kirche, besonders auch in das Gemeindeleben. Träger der G. sind prinzipiell alle Glieder der Gemeinde, konkret: entsprechend geschulte Frauen und Männer. G. bezieht sich nicht nur auf Kinder, ist aber bei uns im Bereich der Erstkommunion- und Firmkatechese am weitesten ausgebaut → LB 8/3.3; 3.4.

Gemeinsames Priestertum: LB 2/2.3; LB 5/1.2; 2.1; 2.3; LB 10/Teil 2/2.1.

Gemeinschaft in der Liturgie: LB 2/4.2; LB 5/1.1; 1.3; LB 11/2.3; 5.2 (1).

Generalabsolution: In Notsituationen mögliche allgemeine sakramentale → Lossprechung (im Rahmen eines Bußgottesdienstes) → LB 8/4.2 (1).

Generalkalender: Der allgemeine römische Festkalender der katholischen Kirche → LB 1/1.4.

Geprägte Zeiten: Zeiten im liturgischen Jahr mit besonderer Prägung: der Advent, die Weihnachtszeit, die Fastenzeit/Österliche Bußzeit, die Osterzeit → LB 1/1.4; die »nicht geprägte« Zeit ist die Zeit im → Jahreskreis → LB 1/1.4; in der Leseordnung → LB 3/2.1; LB 7/4.4 (1) und (2).

Geräte, liturgische: LB 12/6.1; 6.2.

Gerhardt, Paul: Evangelisch-lutherischer Theologe, bedeutender Kirchenlieddichter († 1676) → LB 10/ Teil 1/2.4 (1).

Gesang und Musik: LB 3/3.9; LB 5/2.3 (5); LB 11; in der Messfeier → LB 11/5; in der Tagzeitenliturgie → LB 10/Teil 1/2.4 (1) und (2); 2.5; LB 11/6; Orte der Musik → LB 12/4.7.

geschlossene Gesangsformen: LB 11/4.4.

Gestaltung von Gottesdiensten: LB 2/1.3; 6; LB 3/4; LB 5/1.3; LB 6/5.2; LB 7/4.2; 4.3 (2); von Werktagsgottesdiensten → LB 7/5.3; LB 10/Teil 2/2; 3; von Wort-Gottes-Feiern am Sonntag → LB 7/6.3; von Bußgottesdiensten → LB 8/4.2 (2); der Feier der Trauung → LB 9/2.2; von Segensfeiern → LB 9/6.4; der Begräbnisfeier LB 9/5.2; von Tagzeitengottesdiensten LB 10/Teil 1/2.5; von Andachten → LB 10/Teil 2/1; von Akklamationen → LB 11/4.3 (1); von Gesang und Musik → LB 11/4; 5; von gottesdienstlichen Handlungsorten → LB 12/4.

Gesten: LB 3/3.2; LB 4/3.2; 5.2 (4); LB 9/6.3 (4).

Gewand, weißes (bei der Taufe): LB 3/1.2 (3); LB 5/2.3; LB 8/2.2 (7).

Gewänder, liturgische: LB 4/3.2; LB 5/2.3; LB 12/5.

Glaubensbekenntnis: LB 3/3.4; LB 5/2.1; LB 6/3.2 (2); musikalisch → LB 11/5.2 (2).

Glocken: LB 12/6.3; während des → Triduum sacrum → LB 1/3.3 (1).

Gloria (*in excelsis Deo*; lat.; deutsch: Ehre sei Gott in der Höhe): Frühchristlicher Lobgesang (4.–5. Jh.) zur Ehre des dreieinen Gottes. Das Gloria wird in der Messfeier an den Sonn- und Festtagen außerhalb der Advents- und Fastenzeit gesungen (Text GL 583,1/ KG 30,6) → LB 3/3.1; LB 6/3.2 (1); LB 11/5.2 (1).

Gnade: Die ungeschuldete liebende Zuwendung Gottes zu den Menschen und die Teilhabe des Menschen am Leben Gottes.

Gotik: Epoche der europäischen Architektur und Kunst des Mittelalters, etwa 12.–15. Jh., typisches Erkennungszeichen ist der Spitzbogen → LB 12/3.1.

gotisch: Im Stil der → Gotik.

Gottesdienst: Übergeordneter Begriff für die Zusammenkunft von Gläubigen, mit dem Ziel Gott zu loben, ihm zu danken und ihn zu bitten. Gottesdienste werden auch → Liturgie bzw. liturgische Feiern genannt, insofern sie kirchlich geordnet sind. Zu den vielfältigen Formen gottesdienstlicher Feiern gehören: die Feier der → Eucharistie und der anderen Sakramente (Feier der Taufe, der Firmung, der Buße, Weiheliturgien, Trauungsgottesdienst, Krankensalbung), die → Tagzeitenliturgie (Morgenlob, Abendlob, Nachtgebet), die sonntägliche Wort-Gottes-Feier, Bußgottesdienste, Segnungsfeiern, Meditationsgottesdienste, Andachten, Prozessionen, Wallfahrten, kirchenjahreszeitlich bedingte Feiern.

Gottesdienstbeauftragte: Laien, die vom Bischof zur Leitung bestimmter Gottesdienste, z. B. von → Wort-Gottes-Feiern, beauftragt werden → LB 5/2.3 (6); LB 7/6.2. (3); LB 10/Teil 2/2.1.

Gottesdienstkongregation (Kongregation für den Gottesdienst und die Sakramentenordnung): Vatikanische Behörde, die für die Ordnung der Liturgie zuständig ist → LB 2/2.1; 2.2; LB 5/1.3; LB 8/1.5 (6); LB 9/6.3.

Gottesdienstverständnis, christliches: LB 2; LB 5/1.1; → Liturgie.

Gottesknecht, der leidende: LB 6/4.1.

Gottsuchende: LB 10/Teil 2/2.3 (3).

Graduale (von lat. *grádus* = Stufen): In der vorkonziliaren Messliturgie ein (lateinischer) Psalmvers, der nach der Ersten Lesung auf den Stufen des Altars gesungen werden sollte → LB 7/3.4; LB 11/3.1; 4.4; 5.2 (2).

Graduale Romanum: Buch mit allen (Gregorianischen) Sologesängen für die Messfeier, Neuausgabe Solesmes 1974 → LB 7/4.3 (2); LB 11/5.2 (2).

Graduale Simplex: Buch mit (Gregorianischen) Sologesängen für die Messfeier für einfache Verhältnisse, Vatikanstadt 2. Aufl. 1975 → LB 7/4.3 (2); LB 11/5.2 (2).

Gregor der Große: Papst von 590 bis 604, einer der vier großen lateinischen Kirchenlehrer der Spätantike → LB 7/3.2; LB 11/3.1.

Gregorianik, Gregorianischer Choral: einstimmiger, rhythmisch freier, unbegleiteter liturgischer Gesang, geht zurück auf und ist benannt nach Papst Gregor d. Großen († 604) → LB 7/3.2; LB 11/3.1.

gregorianisch: Im Stil der → Gregorianik.

Gründonnerstag: LB 1/3.3 (1); LB 2/5.3; LB 3/2.3 (1); 3.8; LB 6/5.3 (2); Tag der Rekonziliation → LB 8/1.4 (3); Konzelebration → LB 6/5.1; Bezug zu Fronleichnam → LB 6/5.3 (2); Tag der Erstkommunion → LB 8/3.3.

Grundordnung des Kirchenjahres (und des Neuen Römischen Generalkalenders): Amtliche Beschreibung und Erklärung des liturgischen Jahres der römisch-katholischen Kirche → LB 1/1.4.

Grundstruktur der Liturgie: LB 3/1; LB 7/4.2.

Gruppenmessen: LB 6/5.1.

Grußformeln: LB 3/1.3; LB 4/4.2 (6); LB 5/2.1; LB 6/3.2 (1); bei Wort-Gottes-Feiern → LB 7/6.2 (3); bei Segensfeiern → LB 9/6.1; musikalisch → LB 11/4.3 (1).

Hagiographisch, in der → Lesehore: Den Schriften oder Lebensbeschreibungen von Heiligen entnommen → LB 7/5.2; LB 10/Teil 1/2.4 (3).

Halleluja (hebr. Lobet des Herrn): Mit diesem aus dem jüdischen Gottesdienst stammenden Jubelruf wird z. B. Christus begrüßt, der im Evangelium zu seinem Volk spricht. Das Halleluja kommt auch in vielen anderen liturgischen Texten vor (besonders in der Osterzeit) → LB 3/3.3; LB 4/2.6; 5.2 (3); LB 11/2.2; in der Osternachtfeier → LB 1/3.3 (4); in der Osterzeit → LB 1/3.4; vor dem Evangelium → LB 3/4.1; LB 4/3.1; LB 7/4.4 (1); Beteiligung der Gemeinde → LB 5/2.1; musikalisch → LB 5/2.3 (5); LB 11/4.1; 5.2 (2); Verzicht in der Fastenzeit → LB 1/3.2 (2); LB 7/4.4 (1); LB 11/4.5; 5.2 (2); nach der Taufe → LB 8/2.2 (6); 3.1 (2).

Haltungen: LB 3/3.6; LB 4/3.2; 4/5.2 (1); LB 12/2.1; bei Segensfeiern → LB 9/6.3 (4).

Handauflegung: LB 3/1.2 (3); LB 4/1.3 (2); 5.2 (4); LB 8/1.4 (1) und (3); 2.2 (3), (4), (5) und (6); 3.1 (2); 3.2; 4.2 (1); LB 9/3.3.

Handgebärden: LB 3/3.6; LB 4/5.2 (4).

Handlungselemente: LB 3/3.7; LB 4/5.2 (4).

Handlungsorte, gottesdienstliche: LB 12/4.

Hauptteile einer liturgischen Feier: LB 3/1.2.

Haus Aaron: Priesterliches Geschlecht im Volk Israel; Nachkommen Aarons, des ersten Hohenpriesters (vgl. Ex 28 u. 29) → LB 9/3.2.

Hausgottesdienste, Hausandachten: LB 10/Teil 2/1.3 (6).

Haustafel: Zusammenstellung von (christlichen) Verhaltensregeln für die Familie und ihre einzelnen Glieder (vgl. Eph 5,21–6,9) → LB 9/2.1.

Heilige Familie: LB 1/4.3 (1).

Heiligenfeste, -gedenktage: LB 1/6.2; 6.3.

Heiligenverehrung: LB 1/6.1.

Heilsgeschichte: LB 2/5.4; LB 3/1.2 (1); LB 7/2.2.

Hermeneutik (von griech. *hermenéuein* = auslegen, übersetzen): Auslegungsprinzipien → LB 7/4.1.

Herrenfeste: Feste im Lauf des liturgischen Jahres, die das Gedächtnis von Leiden, Tod und Auferstehung des Herrn Jesus Christus entfalten → LB 1/5.2.

Herrenjahr: Das liturgische Jahr; → LB 1/1.4.

Herrenmahl: Eine der Bezeichnungen für die Eucharistiefeier, vgl. 1 Kor 11, 20 → LB 6/4.3.

Herrentag: Altchristliche Bezeichnung des Sonntags (Tag des Herrn); Urfeiertag der Kirche, an dem das Gedächtnis von Leiden, Tod und Auferstehung Christi gefeiert wird → LB 1/2.1.

Herz-Jesu-Andacht: LB 10/Teil 2/1.3 (2).

Herz-Jesu-Fest: LB 1/5.2.

Hierarchie (von griech. *hïerós* = heilig; *arché* = Herrschaft): Die Gesamtheit der gestuften kirchlichen Leitungsträger → LB 5/2.2 (3); LB 12/5.2.

hierarchisch: Gegliedert nach Rangordnung.

Hieroglyphen: Bilderschrift im alten Ägypten, allgemein: schwer lesbare Schriftzeichen → LB 4/2.1.

Hieronymus: Geb. ca. 347 in Stridon (Dalmatien, heute S\/trigova/Kroatien), gest. 420 in Betlehem) Kirchenvater, Heiliger, Gelehrter und Theologe der alten Kirche; bedeutendster Bibelgelehrter des Altertums; Verfasser von Bibelkommentaren und einer Bibelübersetzung in das gesprochene Latein seiner Zeit (der → Vulgata) → LB 1/2.1; LB 2/4.1.

himmlisches Hochzeitsmahl: Bild für die ewige Glückseligkeit bei Gott (vgl. Offb 19,9), für die das Mahl der Eucharistie ein Unterpfand ist → LB 9/5.2.

historisch-kritisch: Wissenschaftliche Methode zur Untersuchung von historischen Texten im Kontext ihrer Entstehung → LB 7/3.4.

Historismus: Strömung in Architektur und Kunst im 19. Jh., die auf ältere Stilrichtungen zurückgriff und diese nachahmte → LB 12/3.1.

Hochgebet: Lob-, Dank- und Bittgebet, das den Mittel und Höhepunkt sakramentaler liturgischer Feiern bildet; in der Messfeier das Eucharistische Hochgebet → LB 3/2.3 (2) und (3); LB 6/2; 3.2 (3).

Hochgesang: (Neue) Bezeichnung für die dem Lukasevangelium entnommenen → Cantica in → Laudes, → Vesper und → Komplet → LB 11/6.2 (4).

Homilie (griech. Ansprache/Zurede): Ansprache in einer gottesdienstlichen Feier, in der ein verkündeter biblischer Text oder ein Element der Liturgie für die versammelte Gemeinde erschlossen wird → LB 3/2.2; LB 6/3.2 (2); LB 7/4.3 (3).

Hore (von lat. *hóra* = Stunde): Einzelne Gebetszeit der → Tagzeitenliturgie.

Hören: LB 3/1.1; 2.1 (1); LB 4/4.1; 4.4; LB 6/1.1; LB 7/4.2; LB 11/4.5.

Hosanna (aram. Hilf doch; hebr. Hosianna): Huldigungsruf/huldigende Akklamation (nach Mk 11,9 f. und Joh 12,13); in der Messfeier Teil des → Sanctus → LB 3/3.3; LB 4/4.2 (6); LB 11/4.3 (1).

Hospiz (von lat. *hospítium* = Herberge): Einrichtung zur Begleitung von Sterbenden → LB 9/4.2 (5).

Hostienschale: LB 12/6.2.

Hungertuch: Im Mittelalter ein bildlich gestaltetes Tuch, mit dem in der Passionszeit das Altarbild verhüllt wurde. Neuerdings durch die Bischöfliche Fastenaktion »Misereor« wieder aufgegriffen → LB 12/5.4.

hymnisch: Nach Art eines → Hymnus.

Hymnodie (griech. Hymnengesang): Die Singweise eines → Hymnus → LB 11/4.3 (5).

Hymnus (lat. Mehrzahl: Hymnen): Feierlicher liturgischer Lobgesang → LB 10/Teil 1/2.3; 2.4 (1); LB 11/4.3 (5); musikalisch → LB 11/4.3 (5); in der Tagzeitenliturgie Eröffnungsgesang → LB 10/Teil 1/2.4 (1); musikalisch → LB 11/6.2 (1).

Ideenfeste: Feste, bei denen nicht eines Ereignisses der Heilsgeschichte gedacht wird, in deren Mittelpunkt vielmehr eine Glaubenswahrheit (»Idee«), z. B. Gottes Dreifaltigkeit, die Gegenwart Christi in der Eucharistie (vgl. auch → Devotionsfeste) steht → LB 1/5.2.

ikonographisch (von griech. *eikon* = Bild; *grapheín* = schreiben): Mit Bildmotiven versehen; an Kanzeln → LB 12/4.4.

Inhaltsebene, Sachebene: Die »Ebene«, auf der Sachverhalte, Inhalte zwischen Sprechenden ausgetauscht werden → LB 4/2.4.

Initiation (von lat. *initium* = Anfang): Aufnahme in eine (religiöse) Gemeinschaft; hier: Eingliederung in die Kirche → LB 8/1.3.

Initiationssakramente (von lat. *initiáre* = einweihen): Die Feiern des Christwerdens und der Eingliederung in die Kirche: Taufe, Firmung und Eucharistie (Erstkommunion) → LB 8/1.3; 1.4 (2) und (5); 2.2 (6).

Inkulturation: Einpflanzung, Verwurzelung (des Glaubens, der Liturgie) in der Kultur → LB 12/1.3; 6.1.

Insignien (Einzahl: Insigne, von lat. *insigne* = Abzeichen): Zeichen eines (hier: kirchlichen) Amtes oder einer Würde → LB 5/2.3; LB 9/3.3; LB 12/5.1.

Instruktion, hier: Dokument mit Handlungsanweisungen → LB 7/6.2 (1); LB 9/3.2; LB 11/5.3.

Intention (von lat. *inténtio* = die Absicht) im → Allgemeinen Gebet (den Fürbitten): Einzelnes Gebetsanliegen → LB 3/2.3 (7); 3.10.

Interzessionen (vom lat. *intercédere* = eintreten für): Hier: Element im Eucharistischen Hochgebet, mit dem Gott die Gemeinschaft der ganzen Kirche aller Orten und aller Zeiten anempfohlen wird → LB 3/2.3. (2); LB 6 2.2.

Intonation: Musikalische Einstimmung; Einspiel; Tongebung → LB 11/1.1.

Introitus (lat. Eingang): In der lateinischen Messe Eingangsgesang → LB 11/3.1; 4.4.

Invitatorium (lat. soviel wie Einladung): Eingangselement der Tagzeitenliturgie (Eröffnungsruf, Psalm 95 mit → Antiphon) → LB 10/Teil 1/2.3.

invokative Segnung: Anrufende, bittende Segnung, die das Gesegnete im natürlichen Gebrauch belässt, z. B. alle Segnungen im familiären und öffentlichen Leben → LB 9/6.2.

Inzens (von lat. *incéndere* = anzünden, verbrennen): Weihrauchdarbringung/feierliches Beweihräuchern zum Zeichen der Verehrung; inzensiert werden z. B. als → Symbol für Christus der Altar, das Kreuz, das → Evangeliar, der Priester, die Gemeinde. Außerdem ist → Weihrauch Ausdruck des aufsteigenden Gebets (vgl. Ps 141,2) → LB 3/3.8; LB 4/5.2 (4); beim Evangelium → LB 7/4.3 (2); bei Tagzeitengottesdiensten → LB 10/Teil 1/2.5; beim Begräbnis → LB 9/5.2; bei Segnungen → LB 9/6.3 (4); Gerät → LB 12/6.2; Aufgabe des Diakons → LB 5/2.2 (3); Aufgabe der Ministranten → LB 5/2.3 (4).

inzensieren: beweihräuchern → Inzens.

Irenäus von Lyon: (Als Märtyrer) gest. um 202, Bischof von Lyon, Kirchenschriftsteller → LB 6/5.3 (2); LB 11/3.3.

Jahreskreis: Die »nicht geprägte« Zeit des Kirchenjahres, d. h. die Zeit außerhalb der Advents-, Weihnachts-, Fasten- und Osterzeit → LB 1/1.4; in der Leseordnung → LB 3/2.1; LB 7/4.4 (1) und (2).

Johannestaufe: LB 8/1.4 (1).

Jugendgottesdienste: LB 10/Teil 2/2.2 (2).

Jugendweihe: Weltlicher Festakt zum Übergang vom Jugend- ins Erwachsenenalter, entstanden Mitte 19. Jh. als Gegenpol zu den Sakramentenfeiern zur Eingliederung in die Kirche; nach dem 2. Weltkrieg besonders in der damaligen DDR → LB 10/Teil 2/2.3 (3).

Jungmann, Josef Andreas (1889–1975): Österreichischer Jesuit, Pastoraltheologe und Liturgiewissenschaftler; bekannt durch seine liturgiegeschichtlichen Forschungen zur Erschließung des Gottesdienstes; als Unterstützer der → Liturgischen Bewegung und Konzilsberater setzte er sich für die → tätige Teilnahme der Gläubigen und eine sachgemäße Erneuerung der Liturgie ein → LB 2/2.3; LB 5/1.1.

Justin der Märtyrer: Philosoph und Theologe, der in der Zeit der frühen Christenverfolgungen besonders Verteidigungsschriften für das Christentum verfasste. Er wurde 165 in Rom enthauptet → LB 6/1.2 (2); 3/2.2; 2.3; LB 7/3.2.

Kalender: LB 1/1.4; 6; → Generalkalender; → Regionalkalender.

Kanon (griech.): Richtschnur, Norm → LB 6/1.2 (1); in der Messfeier das Eucharistische Hochgebet → LB 6/1.2 (3); 3.2 (2) und (3); in Bezug auf die Bibel Verzeichnis der Schriften, die zur Bibel gehören → LB 7/2.3; Anhang 2; in der Musik Gesangsstück, bei dem verschiedene Stimmen in bestimmten Abständen nacheinander mit derselben Melodie einsetzen → LB 11/5.2 (2); 6.2 (1), (3) und (6).

kanonisches Bußverfahren (öffentliches Bußverfahren): Bußpraxis der frühen Kirche etwa vom 3. Jh. an. Sie verlief nach genauen Regeln. Das Bekenntnis war i. Allg. geheim, die → Buße aber öffentlich → LB 8/1.4 (3).

Kantate (von lat. *cantáre* = singen): Mehrteiliges Gesangsstück für Solisten/Chor mit Instrumentalbegleitung → LB 11/5.2 (1); 6.1.

Kantillation: Sprechgesang → LB 7/4.3 (1); LB 11/4.3 (3).

kantillieren: In der Form einer → Kantillation, d. h. eines Sprechgesangs vortragen.

Kantor/in: Vorsänger/in im Gottesdienst → LB 5/2.3 (5).

Kantorenbuch: Liturgisches Buch, das die Gesänge des → Kantors, der Kantorin enthält → LB 5/2.3 (5).

Kantorendienst: LB 5/2.3 (5).

Kanzel: LB 7/3.2; 3.3; 4.5; LB 12/4.4.

Karfreitag: LB 1/3.3 (2); LB 3/1.2 (4); 2.3 (7); 3.6; LB 4/5.2 (1), (2) und (3); in Jerusalem um 400 → LB 7/3.2; rote Farbe → LB 12/5.3; Prostratio → LB 4/5.2 (1); LB 12/2.1; Aufgaben des Diakon → LB 5/2.2 (3); Johannespassion → LB 7/4.4 (1); vorkonsekrierte Hostien → LB 6/5.3 (2).

Karolinger: Name eines Herrschergeschlechts im → Frankenreich, das ab 751 die Königswürde innehatte; berühmtester Vertreter war Karl der Große (geb. 747/8, gest. 814), im Jahr 800 von Papst Leo III. zum Römischen Kaiser gekrönt; setzte sich ein für die Einheit von Kirche und Reich; sein Vater, Pippin der Jüngere (geb. 714, gest. 768), war von 751 König der Franken → LB 6/1.2 (3).

Karsamstag: LB 1/3.3 (3); keine Eucharistie → LB 1/3.3 (2); Trauermette → LB 4/5.2 (3); Heiliges Grab → LB 6/5.3 (2); im Katechumenat → LB 8/2.2 (5).

Karwoche: LB 1/3.2 (2).

Kasel: Messgewand des Priesters → LB 12/5.2.

Katabase, katabatisch (von griech. *katabaínein* = hinabsteigen): Die heilshaft-absteigende, empfangende Richtung im christlichen Gottesdienst; die Initiative geht von Gott aus → LB 2/4.2; LB 3/1.1.

Katechese (von griech. *katecheín* = unterweisen): Einführung in den christlichen Glauben.

Katechismus (der Katholischen Kirche, lateinische Ausgabe erschien 1992, abgekürzt: KKK): Handbuch der Unterweisung in den Grundfragen des katholischen Glaubens → LB 8/3.4; LB 9/1.2; 2.3; 6.1; 6.3 (2).

katechumenal: Nach Art bzw. in Anlehnung an den → Katechumenat.

Katechumenat: Der gestufte (katechetisch-liturgische) Prozess der Hinführung von Jugendlichen und Erwachsenen zur Taufe → LB 8/1.4 (2) und (6); 2.1; 2.2.

Katechumenenöl: Olivenöl, mit dem die Taufbewerber/innen (Katechumenen) vor der Taufe gesalbt werden. Das Katechumenenöl wird in der Chrisammesse (in der Regel) am Vormittag des Gründonnerstags vom Bischof geweiht → LB 1/3.2 (2); LB 3/1.2 (3); 2.3 (3); 3.8; LB 5/2.2 (1); LB 8/2.2 (5); 2.3 (1); 3.1 (2); 3.2; LB 9/6.3 (4); Gefäß → LB 12/6.2; Aufbewahrung → LB 12/4.3.

Kathedra (griech.): Sitz, Thron des Bischofs in der Bischofskirche → LB 3/3.6; LB 4/5.2 (2): LB 5/2.2 (1); LB 7/4.5; LB 9/3.3; LB 12/4.6.

kathedral: Die Bischofskirche betreffend.

Kathedrale: Bischofskirche, in der die → Kathedra steht.

Kathedral-Offizium: Neben dem → monastischen (mönchischen) Stundengebet in der Alten Kirche entstandene gemeinsame Gebetsfeier am Morgen (Laudes) und Abend (Vesper) in der Bischofskirche (Kathedrale) → LB 10/Teil 1/2.2 (2); LB 11/6.1; 6.2.

Kehrvers: »Rahmen-« oder »Antwort«-Vers, der von der Gemeinde vor und nach einem Psalm gesungen oder während eines Psalms mehrfach wiederholt wird → LB 3/2.1; LB 5/2.3 (5) und (7); LB 7/4.3 (1); 4.4 (1); LB 11/4.3 (4); 4.4; 5.2 (1), (2) und (3); 6.2 (2) und (3); ermöglicht »buchloses« Singen → LB 5/2.1.

Kelch: LB 12/6.1; 6.2.

Kelchkommunion: LB 6/3.2 (3); LB 12/6.1.

Kelchtuch: LB 12/5.4.

Kelchvelum: LB 12/5.4.

Kernritus: Kernhandlung der Sakramentenfeier, bestehend aus dem feierlichen → Hochgebet (z. B. bei der Taufe »Lobpreis und Anrufung über dem Wasser«) und der → Zeichenhandlung mit dem dazugehörigen sakramentalen Wort (z. B. bei der Taufe das dreimalige Übergießen mit Wasser begleitet vom Wort »Ich taufe dich im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes«) → LB 3/1.2 (3).

Kerubim (Einzahl: Kerub): (Biblische) Engelwesen von hohem Rang → LB 11/3.4; 5.2 (3).

Kerze: LB 4/5.2 (4); bei der Taufe LB 8/2.2 (7).

Kinder im Gottesdienst: LB 4/4.3; 6; LB 5/2.3 (7); LB 6/5.1; Direktorium für Kindermessen LB 6/5.1; eigene Hochgebete → LB 3/2.3 (2); → Kindertaufe → Erstkommunion.

Kinder- und Familiengottesdienste: LB 10/Teil 2/2.2 (1).

Kindertaufe: LB 8/1.1; 1.2; 3.1; 3.2; → Taufe.

Kirchenbau: Geschichte LB 12/3.1; Gegenwart LB 12/3.2.

Kirchenchor: LB 5/2.3 (5); LB 11/5.3.

Kirchenjahr: LB 1; Aufbau LB 1/1.4.

Kirchenlied. LB 11/4.3 (5).

Kirchenmusiker/in: LB 5/2.3 (5).

Kirchenväter: Bedeutende und von der Kirche anerkannte christliche Autoren der ersten acht Jahrhunderte → LB 2/4.1; 5.1; LB 3/2.1; LB 4/1.3 (1); LB 7/3.2; 4.3 (3); 5.2; LB 8/4.3; LB 11/2.2.

Kirchweihe: LB 9/6.1; 6.2; 6.3 (4); LB 12/7.

Kirchweihfest: LB 1/5.3.

Klassizismus: Epoche in Architektur und Kunst zwischen 1770 und 1840 → LB 12/3.1.

Klemens von Alexandrien: Griechischer Theologe und Kirchenschriftsteller († 215) → LB 10/Teil 1/1.2 (1); 2.1; LB 11/2.2.

Kleriker (= der zum Klerus Gehörige, von griech. *klé-ros* = Los, Anteil): Geweihter Amtsträger (→ Diakon, Priester, Bischof) → LB 5/2.2.

Klerusliturgie: Liturgie, die allein von → Klerikern getragen und verantwortet wird → LB 5/1.2; LB 6/5.2.

Knien: LB 3/3.6; LB 4/5.2 (1); LB 9/6.3 (4); LB 12/2.1.

Koinonía (griech.): Die Gemeinschaft, die Einheit der Kirche → LB 2/1.2.

Kollekte (von lat. *collécta* = Sammlung, Geldbeitrag): Sammlung freiwilliger Gaben im Gottesdienst, meist bei der → Gabenbereitung. Sie tritt heute an die Stelle der früher üblichen Naturalien für die Armen der Gemeinde. Auch das Tages- bzw. Eröffnungsgebet der Messfeier wird Kollekte (→ Collecta oder Kollektengebet) genannt, weil darin die persönlichen Gebete der versammelten Gemeinde »gesammelt« werden.

Kollektendienst: LB 5/2.3 (7).

Kollektengebet: → Collecta.

Kommentator: LB 5/2.3 (7).

Kommunikation im Gottesdienst: LB 2/4; LB 4.

Kommunikationsmittel: Die Mittel und Werkzeuge, mit deren Hilfen sich Menschen untereinander verständigen können → LB 7/1; LB 12/6.3; LB 4.

Kommunikationswissenschaften: Forschungsrichtung, die das Funktionieren und die Probleme der Kommunikation wissenschaftlich untersucht → LB 4/1.1; 1.4; 2.2.

Kommunion: In der Messfeier LB 6/3.2 (3); in der Wort-Gottes-Feier LB 7/6.2 (4); 6.3 (1) und (2); musikalisch.

Kommunion-Dank: LB 6/3.2 (3); musikalisch → LB 11/5.2 (3).

Kommunionhelfer/in: Zur außerordentlichen Kommunionspendung beauftragter Laie → LB 5/2.3 (3).

Kompetenzkrise, hier: Krise, in die das Vertrauen zur Fähigkeit der Kirche geraten ist, bei menschlichen Problemen und vor allem bei menschlicher Schuld Hilfe zu bieten → LB 8/4.1.

Komplet (von lat. *completórium* = Abschluss): Innerhalb der → Tagzeitenliturgie das Nachtgebet der Kirche → LB 10/Teil 1/1.3 (1); 2.3.

Konfession (von lat. *conféssio* = Bekenntnis): Im Christentum Bezeichnung für Untergruppen mit einem bestimmten Bekenntnis (z. B. römisch-katholisch, evangelisch, orthodox) → LB 6/1.2 (2); 4.3; LB 7/3.3; 4.4 (3); 5.4; LB 8/3.5; LB 9/2.3; 6.2; LB 10/Teil 1/1.2 (1); 1.4 (2); 2.1; Teil 2/2.2; 2.3 (1).

Kongregation für den Gottesdienst und die Sakramentenordnung: Vatikanische Behörde, die für die Ordnung der Liturgie und Fragen der Sakramentendisziplin zuständig ist → Gottesdienstkongregation.

Konsekration (von lat. *consecráre* = weihen, heiligen): Allgemein liturgische Weihehandlung; in der Messfeier die Wandlung von Brot und Wein in Leib und Blut Christi → LB 3/1.2 (3); 2.3 (2); LB 6/2.1.

konsekratorisch: Die → Konsekration bewirkend.

konsekriert (von lat. *consecráre* = weihen, heiligen): In der Messfeier spricht man von konsekriertem Brot und Wein, insofern diese im Eucharistischen Hochgebet in den Leib und das Blut Christi verwandelt wurden → Konsekration.

Konstantin d. Große: Römischer Kaiser 306–337 n. Chr. → LB 1/2.3; LB 2/2.1; LB 6/1.2 (3); LB 7/4.5; LB 10/Teil 1/1.5; LB 12/3.1.

Konstantinische Wende: Wende zu einer christenfreundlichen Politik im Römischen Reich unter Kaiser → Konstantin 313 n. Chr.

konstatierendes Sprechen: Sprechen, das vorhandene Tatsachen feststellt → LB 4/2.2.

konstitutive Segnung (= Weihe): Segnung, die das Gesegnete ausschließlich und dauerhaft für den gottesdienstlichen Gebrauch bzw. den Dienst vor Gott bestimmt, z. B. Kirchweihe, Altarweihe, Glockenweihe → LB 9/6.2.

Konversion: Übertritt zu einer anderen (christlichen) Glaubensgemeinschaft → LB 8/2.4.

Konvertit: Person, die durch ihre → Konversion zu einer anderen (christlichen) Glaubensgemeinschaft übergetreten ist.

Konzelebrant (von lat. *concelebráre* = gemeinsam feiern): Priester, der bei einer → Konzelebration mitfeiert.

Konzelebration (von lat. *concelebráre* = gemeinsam feiern): Gottesdienst, dem gemeinsam mehrere Priester vorstehen unter Leitung eines Hauptzelebranten → LB 5/2.2 (2); LB 6/5.1; in der Chrisammesse → LB 1/3.2 (2); bei der Primiz → LB 9/3.3.

konzelebrieren (von lat. *concelebráre* = gemeinsam feiern): → Konzelebration.

Konzil von Laodizéa: Regionale Kirchenversammlung 363–364 → LB 10/Teil 1/2.4 (1).

Konzil von Lyon (1274): Auf dem zweiten Konzil von Lyon 1274 wurde zum ersten Mal die Siebenzahl der Sakramente lehramtlich festgelegt → LB 9/1.1.

Konzil von Trient (1545–1563): Es beschäftigte sich – nach der → Reformation – insbesondere mit Fragen des Glaubens (in Auseinandersetzung mit dem → Protestantismus) und leitete eine weitgehende Neuordnung des kirchlichen Lebens ein → LB 6/1.2 (4); LB 7/3.3; LB 8/1.4 (5).

Konzil: Versammlung aller Bischöfe der Kirche (und anderer hoher Würdenträger) unter dem Vorsitz des Papstes. Neben und unter dem Papst höchste Lehrautorität der Kirche.

Körpersprache: LB 4/3; LB 10/Teil 1/2.4 (2); LB 12/2.1.

Korporale: Rechteckiges Leinentuch als Unterlage für Hostienschale und Kelch in der Messfeier → LB 12/5.4.

kosmisch (von griech. *kósmos* = Welt), hier: den natürlichen Gang der Welt bzw. das gesamte Weltall betreffend → LB 1/1.1.

Kosmologie (griech. *kósmos* = All und *lógos* = Wort/Lehre): Lehre von der Entstehung und Entwicklung des Weltalls → LB 11/1.2.

Krankenbesuch: LB 9/4.2 (1).

Krankenkommunion: Kommunionspendung außerhalb der Messe an Kranke → LB 9/4.2 (3).

Krankenpastoral: LB 9/4.

Krankensalbung: LB 3/1.2 (3); LB 9/4.2 (4).

Kräutersegnung: Segnung von Kräutern am Fest der Aufnahme Mariä in den Himmel (15. 8.); dabei wird um Segen für Mensch und Vieh auf die Fürbitte Marias hin gebetet → LB 9/6.2; 6.4.

Kredenz: Tisch oder Ablagefläche im Altarraum, auf dem die bei dem jeweiligen Gottesdienst erforderlichen Dinge und Geräte bereitstehen → LB 12/5.4; 6.2.

Kremation: → Einäscherung.

Kreuz: LB 3/3.8; LB 12/6.2; Vortragekreuz LB 4/5.2 (4); Kreuzenthüllung LB 4/5.2 (4).

Kreuzerhöhung, Fest der: LB 1/5.2.

Kreuzweg: LB 3/1.2 (4); LB 10/Teil 2/1.3 (2).

Kreuzzeichen: LB 3/1.2 (3) und (4); 1.3; 3.2; 3.8; LB 4/1.1; 4.2 (6); 5.2 (1) und (4); LB 8/1.3; 1.4; 2.2 (2); 3.5; 4.2 (2); LB 9/6.1.

Krippenfeier: LB 1/4.3 (1); LB 5/2.4; LB 10/Teil 2/1.3 (2).

Krypta (griech. verborgener Raum, unterirdisches Gewölbe): Gottesdienstlicher Raum unter dem Altarraum; ursprünglich als Zugang zum Heiligengrab → LB 12/3.1.

Küster/in: → Sakristan/in.

Kult (lat. *cúltus* = Pflege, Verehrung): An feste Formen gebundene Gottesverehrung und Religionsausübung → LB 2/3.1; 4.2; 5.4.

kultisch: Den → Kult betreffend, zum Kult gehörig, auf die Weise eines Kultes.

Kultur (und Liturgie): LB 12/1.

Kuppa (von lat. *cupa* = Wölbung, Fass): Die Trinkschale eines Kelchs oder Pokals → LB 12/6.1.

Kurzeinführung zu den Lesungen: LB 7/4.3 (3).

Kuss: LB 4/5.2 (4).

Kyrie (*eleison*; griech. Herr, erbarme dich): Anrufung Christi in der Messfeier → LB 3/3.3.

Kyrie-Litanei: Im Bußakt der Messfeier LB 6/3.2 (1).

Laetare (lat. Freue dich): Name des 4. Fastensonntags, benannt nach dem Anfangswort des lateinischen Eröffnungsverses »Freue dich, Stadt Jerusalem …« (Jes 66,10–11); ähnlich wie → *Gaudete* trägt dieser Sonntag einen fröhlichen, tröstlichen Charakter, den das rosafarbige Messgewand (statt der in der Fastenzeit üblichen violetten Farbe) unterstreicht → LB 1/3.2 (2); LB 12/5.3.

Laie (von griech. *laós* = Volk): Im kirchlichen Sprachgebrauch: Getaufter und gefirmter Christ (Mann oder Frau) im Unterschied zum geweihten Amtsträger (Klerus) → LB 5/1.2; 1.3; liturgische Laiendienste → LB 5/2.3; 2.4.

Laienapostolat: Bezeichnung für die Teilhabe der → Laien am Sendungsauftrag der Kirche → LB 8/3.4.

lässliche Sünden: Alltägliche Lieblosigkeiten und

Nachlässigkeiten, die die Liebe verletzen, aber nicht zerstören → LB 8/4.1; 4.3.

lateinische Kirche: Die katholische Kirche, insofern sie das Lateinische als Liturgiesprache benutzte; ursprünglich die Kirche im lateinischen Westen des Römischen Reiches im Gegensatz zur griechischen Kirche im byzantinischen Osten; bezüglich Initiation → LB 8/1.4. (4); 3.4; Tridentinische Reform → LB 6/1.2 (4); bezüglich Gesang → LB 11/3.1; bezüglich Orgel → LB 12/4.7.

Laudes (lat. Lobgesänge): Innerhalb der → Tagzeitenliturgie das Morgenlob der Kirche → LB 1/2.5; LB 3/2.3 (6) und (7); LB 7/4.1; 4.2; 4.4 (4); 5.2; 5.3; 6.2 (3); LB 10/Teil 1/1.3 (1); 2.3; LB 11/6.2.

Lavabogerät (von lat. *laváre* = waschen): LB 12/6.2.

Lavabotuch (von lat. *laváre* = waschen): LB 12/5.4.

Leben und Liturgie: LB 2/1.1.

Lebenswende, Feier der: Kirchliches Angebot für Jugendliche, die keiner Konfession angehören als Alternative zur → Jugendweihe; zuerst 1998 im Erfurter Dom → LB 10/Teil 2/2.3 (3).

lectio divina (lat. = heilige/göttliche Lesung): das mit dem Gebet verbundene Lesen der Heiligen Schrift in vier Stufen, geleitet von der Überzeugung, im Wort der Heiligen Schrift dem Wort Gottes zu begegnen; ihr Ursprung liegt bei den frühchristlichen Mönchs- und Kirchenvätern → LB 7/4.4 (3).

Leitung von Gottesdiensten: Durch den Diakon LB 5/2.2 (3); durch Laien LB 5/2.3 (6); in der Wort-Gottes-Feier LB 7/6.2 (1); in der Tagzeitenliturgie LB 10/Teil 1/1.4 (1); in Andachten LB 10/Teil 2/1.2 (1); in anderen Gottesdienstformen LB 10/Teil 2/2.1.

leiturgia (griech. Werk des Volkes): Der grundlegende Auftrag der Kirche zum Gottesdienst → LB 2/1.2; LB 5/1.1; LB 7/1; LB 8/2.2 (3); LB 9/4.1.

Lektionar: Liturgisches Buch, das die biblischen Lesungen für gottesdienstliche Feiern enthält → LB 3/2.1; LB 7/4.3 (2).

Lektor/in: Liturgischer Laiendienst für die Verkündigung der nicht den Evangelien entnommenen biblischen Lesungen im Gottesdienst → LB 5/2.3 (1).

Leo XIII.: Papst von 1878–1903 → LB 10/Teil 2/1.3 (3).

Lesehore: Teil der → Tagzeitenliturgie, die nicht an eine Tageszeit gebunden ist und deren wichtigste Elemente (neben Psalmen) längere Lesungen aus biblischen und nichtbiblischen Schriften sind → LB 1/1.4; LB 2/4.1; LB 3/2.1; LB 7/5.2; LB 10/Teil 1/2.3.

Lesejahre: Benennung der Jahre nach der liturgischen → Leseordnung (z. B. Lesejahr A, B, C für die Messfeier an Sonntagen) → LB 1/1.4; LB 3/2.1; LB 5/2.3 (1); LB 7/4.3 (2); 4.4 (1) und (2).

Leseordnung: Ordnung ausgewählter Lesungen für die Messfeier sowie für die → Tagzeitenliturgie → LB 1/1.4; LB 2/4.1; LB 3/2.1; LB 6/3.2 (2); LB 7/4.4; LB 10/Teil 2/2.1.

Lesepredigt in der Wort-Gottes-Feier: LB 7/6.2 (3).

Lesezyklus: In regelmäßigen zeitlichen Abständen wiederkehrende Leseordnung → LB 3/2.1; LB 7/3.4.

Lesung: Teil der biblischen Verkündigung in der Liturgie des Wortes → Schriftlesung.

Lettner (von lat. *lectórium* = Vorleseort): Im 12. Jh. entstehender bühnenähnlicher Aufbau in Kirchen zwischen Chorraum und Hauptschiff, von dem die Lesungen und Predigten vorgetragen wurden und der den Kirchenraum in zwei Hälften trennte (die »Herrenkirche« und die »Leutekirche«) → LB 6/1.2 (3); LB 7/3.2; LB 12/3.1.

Leuchter: LB 4/5.2 (4).

Licht: LB 3/3.8; ewiges LB 12/6.2; in der Tagzeitenliturgie LB 10/Teil 1/2.5.

Lichtritus: in der Osternacht LB 3/1.2 (4); 3.7; in der Tagzeitenliturgie LB 10/Teil 1/2.2 (2); 2.5; musikalisch LB 11/6.2 (1).

Lichtsymbolik: LB 10/Teil 1/1.3 (1).

Litanei (von lat. *litanía* = Bittprozession): Gebet, das aus aneinander gereihten Anrufungen bzw. Bitten besteht, auf die die Gemeinde antwortet (z. B. Kyrie-Litanei) → LB 3/2.3 (5); musikalisch LB 11/4.3 (2).

Literaturspiel, hier: Orgelspiel nach vorgegebenen Kompositionen (im Unterschied zur freien: → Improvisation) → LB 5/2.3 (5).

Liturge: → Zelebrant, Vorsteher, Leiter eines Gottesdienstes → Leitung von Gottesdiensten; Christus der eigentliche Liturge → LB 5/1.2; Bischof erster Liturge → LB 5/1.1; 1.3; 2.2 (1); LB 6/5.1; LB 8/2.3 (1); in der Tagzeitenliturgie → LB 10/Teil 1/2.3.

liturgia horarum (lat. »Liturgie der Stunden«): → Tagzeitenliturgie/Stundengebet.

Liturgie (von griech. *leiturgía* = Werk des Volkes): Bezeichnung für den öffentlichen und gemeinschaftlichen → Gottesdienst der Kirche (insbesondere die Feier der → Eucharistie und der übrigen → Sakramente und die Feier der → Tagzeiten) → LB 5/1.1; Grundvollzug christlichen Glaubens → LB 2/1.2; Feier des Glaubens → LB 2/1.3; Feier der Kirche → LB 2/2.

Liturgie des Wortes: Der erste Hauptteil der Messfeier und anderer Sakramentenfeiern; im Mittelpunkt steht die Verkündigung des Wortes Gottes, seine Auslegung/Verinnerlichung und die Antwort des Menschen im Gebet → LB 3/1.2 (1); LB 6/3.2 (2); in der Osternachtfeier → LB 7/2.2; LB 8/2.2 (6); am Sonntag → LB 7/4.4 (4); in der Firmung → LB 8/3.4; in den hl. Weihen → LB 9/3.3; musikalisch LB 11/5.2 (2).

Liturgieausschuss: Gremium, in dem sich regelmäßig Gemeindemitglieder mit dem Pfarrer und anderen Hauptamtlichen der Pfarrgemeinde/Pfarreiengemeinschaft treffen, um über Fragen der Liturgie und ihre Gestaltung zu beraten; in der Schweiz: Liturgiegruppe → LB 5/1.3; 2.4.

Liturgiefamilien: Neben den Gottesdienstordnungen (→ Riten) der römisch-katholischen Kirche sind dies vor allem die Riten der östlich-orthodoxen und der orientalisch-orthodoxen Kirchen. Diese werden unterteilt in: Byzantinischer Ritus, Westsyrischer Ritus, Alexandrinischer (Koptischer und Äthiopischer) Ritus und Armenischer Ritus → Einführungsbrief/1.5; LB 2/2.1.

Liturgiegruppe (in der Schweiz Bezeichnung für den → Liturgieausschuss): LB 5/2.4.

Liturgiekonstitution: Das vom → Zweiten Vatikanischen Konzil 1963 verabschiedete Dokument »Über die heilige Liturgie«, das nach den lateinischen Anfangsworten »Sacrosanctum Concilium« (= Das Heilige Konzil, abgekürzt SC) genannt wird → Einführungsbrief/1.5.

Liturgiereform: Aufgrund der Beschlüsse des → Zweiten Vatikanischen Konzils wurde eine tiefgreifende Erneuerung des Gottesdienstes der Kirche durchgeführt. Sie war getragen von einem vertieften Verständnis von Gottesdienst und sollte den Gläubigen eine vollere, bewusste und tätige Mitfeier ermöglichen → Einführungsbrief/1.5; bezüglich Messfeier LB 6/1.2 (5); bezüglich Liturgie des Wortes → LB 7/3.4; bezüglich Initiation → LB 8/1.4 (6); bezüglich Tagzeitenliturgie → LB 10/Teil 1/2.3.

Liturgietheologie: LB 2; LB 5/1.1.

Liturgische Bewegung: Erneuerungsbewegung in der katholischen Kirche in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts mit dem Ziel, die bewusste und tätige Teilnahme an der Liturgie zu fördern und auf eine Reform der Liturgie hinzuwirken → LB 2/2.3; LB 6/1.2 (5); LB 7/3.4.

Liturgische Bücher: LB 2/2.1; Anhang 2; LB 7/4.3 (2).

Liturgischer Gruß: Element der Eröffnung gottesdienstlicher Versammlungen, z. B. durch den Priester am Beginn der Messfeier »Gnade und Friede von Gott, unserem Vater, sei mit euch.« (MB 324); oder durch den Leiter/die Leiterin am Beginn einer Wort-Gottes-Feier »Der auferstandene Herr Jesus Christus ist bei uns heute und alle Tage bis in Ewigkeit.« (Wort-Gottes-Feier, Werkbuch, 46) → LB 3/1.3; in der Wort-Gottes-Feier → LB 7/6.2 (3); 6.3 (1).

Liturgisches Institut: Einrichtung zur Unterstützung der Ortskirche im gottesdienstlichen Bereich. Im deutschen Sprachgebiet gibt es Liturgische Institute in Deutschland mit Sitz in Trier (→ Deutsches Liturgisches Institut, www.liturgie.de), in Österreich (mit Sitz in Salzburg, www.liturgie.at) und in der deutschsprachigen Schweiz (mit Sitz in Freiburg/Schweiz, www.liturgie.ch).

Logienquelle: Eine von der Bibelwissenschaft angenommene handschriftliche Sammlung von Reden bzw. Worten (sog. Logien) Jesu, die von Matthäus und Lukas (neben dem Evangelium von Markus) als Quelle für ihre Evangelien benutzt wurde → LB 7/4.4 (1).

Lossprechung (lat. Absolution): Sündenvergebung im Bußsakrament nach Reue und Einzelbekenntnis (Beichte) → LB 8/1.4 (3); 4.1; 4.2.

Luther, Martin (1483–1546): Theologe, Urheber der → Reformation durch den Anschlag von 95 Thesen am Portal der Schlosskirche von Wittenberg → LB 6/1.2 (4), 3.2 (2), 4.3; LB 7/3.3 → Reformatoren.

Luzernar: Lichtfeier in einem (Abend-)Gottesdienst → Lichtritus.

Magnificat (lat. Es preise): Lobgesang Marias (Lk 1,46–55), Höhepunkt der → Vesper, benannt

nach dem lateinischen Anfangswort → LB 3/2.3 (6); LB 7/4.1; 4.2; LB 10/Teil 1/2.4 (3); 2.5; LB 11/6.2 (4).

Mahl: LB 6/1.1; 4.1.

Maiandacht: LB 10/Teil 2/1.3 (3).

Marianische Antiphon: An die Gottesmutter Maria gerichteter Gesang zum Abschluss der (Vesper oder) Komplet; je nach Kirchenjahreszeit verschieden (vgl. GL 525; 530; 536; 664, 1–4/KG 779, 2) → LB 10/Teil 1/2.3; 2.5; Teil 2/1.1 (1); LB 11/6.2 (6).

Marienfeste: LB 1/6.3.

Mariengruß: Gesang oder Gebet an die Gottesmutter Maria gerichtet; zum Abschluss der Begräbnisfeier → LB 9/5.2; LB 11/6.2 (6); → Marianische Antiphon.

Märtyrer (von griech. *mártys* = Zeuge, oder *martýrion* = Zeugnis, Beweis): Menschen, die um des Bekenntnisses ihres Glaubens willen einen gewaltsamen Tod erdulden → LB 1/6.1.

martyría: (griech. Zeugnis): Der grundlegende Auftrag der Kirche zur Glaubensverkündigung; neben Liturgie (griech. → *leitourgía*) und Diakonie (griech. → *diakonía*) eine der drei Grundfunktionen der Kirche → LB 2/1.2; LB 3/1.3; LB 5/1.2; LB 7/1; LB 8/2.2 (3); LB 9/4.1.

Martyrium (von griech. *mártys* = Zeuge): Gewaltsamer Tod eines Menschen aufgrund des Bekenntnisses seines Glaubens → LB 5/1.1.

Martyrologium: Verzeichnis der Heiligen mit Angabe von Zeit und Ort ihres Todes → LB 1/6.2.

Matutin: (lat. die frühe Morgenstunde): Bis zur Liturgiereform Gebetszeit am frühen Morgen, wurde ersetzt durch die → Lesehore, die nicht an eine bestimmte Tages oder Nachtzeit gebunden ist → LB 7/3.2; 5.2; LB 10/Teil 1/1.3 (1).

Mazzot-Fest: Fest der ungesäuerten Brote, ein Frühlingsfest der Israeliten (vgl. Dtn 16, 1–8), bei dem eine Woche lang ungesäuertes Brot vom Mehl der neuen Gerstenernte gegessen wurde. Das Fest wurde später mit dem Paschafest verbunden → LB 2/3.1.

Mediator Dei (lat. Der Mittler Gottes): Anfangsworte der → Enzyklika Pius XII. vom 20. 11. 1947 über die Liturgie → LB 2/2.3.

meditative Andachten: LB 10/Teil 2/1.3 (5).

Meliton von Sardes († um 180) n. Chr.: Bischof, berühmt durch seine Osterhomilien → LB 7/4.3 (3).

Mensa (lat. Tisch): Altarplatte, meist aus Stein → LB 12/4.5.

Mentor/in: Ratgeber/in, Helfer/in, Begleiter/in (der praktischen Übungen bei »Liturgie im Fernkurs«) → Einführungsbrief/2.5.

Mesner/in: → Sakristan/in.

Messbuch: → Missale Romanum.

Messe (musikalisch): Geistliche Komposition als Vertonung der unveränderlichen Teile der Messe → LB 11/5.3.

Messfeier: Bezeichnung für die Feier der → Eucharistie LB 6/4.3; Aufbau der Messe LB 6/3.1.

Messformular: Für die Feier der Messe vorgegebene liturgische Texte bestehend aus Eröffnungsvers, → Tagesgebet, → Gabengebet, ggf. → Präfation, Kommunionvers und → Schlussgebet; manchmal werden auch die Lesungen dazu gezählt → Auswahl des Messformulars.

Mess-Intentionen: LB 6/4.2.

Messkanon: Bezeichnung für das (vor dem Zweiten Vatikanischen Konzil einzige) Eucharistische Hochgebet der römischen Messfeier (Römischer Messkanon; heute: Erstes Hochgebet) → LB 6/3.2 (3).

Messkompositionen: LB 11/5.3.

Messlektionar: Liturgisches Buch, das die biblischen Lesungen für die Messfeier enthält → Lektionar.

Mess-Stipendien: LB 6/4.2.

Ministrant/in (von lat. *ministráre* = dienen): Helferdienst bei gottesdienstlichen Feiern (auch Messdiener genannt) → LB 5/2.3 (4); ihr Beitrag für Festlichkeit und Dramaturgie → LB 1/2.4; LB 3/4.2; der Messfeier → LB 4/5.2 (3); LB 6/5.2; in Wort-Gottes-Feiern und anderen Gottesdiensten → LB 7/6.2 (3); LB 10/Teil 2/2.1; ihr Ort im Gottesdienst → LB 12/4.2.

missa lecta (lat. = gelesene Messe): Vorkonziliare Bezeichnung für die sog. → Stille Messe im Gegensatz zur *missa cantata* (lat. = gesungene Messe), in der wichtige Elemente (z. B. Grußformeln, Präfation, Vaterunser) vom Priester → kantilliert und die Gesangsteile von einer → Schola gesungen wurden → LB 6/1.2 (3).

Missale Romanum: Messbuch der Römischen Kirche in lateinischer Sprache; von 1570 → LB 6/1.2 (4); von 1970 → LB 6/3; deutschsprachige Ausgabe von 1975 → LB 6/Anhang 1.

Mitra: Kopfbedeckung und Würdezeichen des Bischofs. Sie wird bei pontifikalen (= bischöflichen) Handlungen, nicht aber beim Gebet getragen → LB 5/2.2 (1); LB 9/3.3; LB 12/5.1.

Mittelalter: In der europäischen Geschichte die Bezeichnung der Epoche zwischen Antike und Neuzeit (6.–15. Jh.), die sich in drei Hauptphasen gliedern lässt (Frühmittelalter: 6. bis Anfang 10. Jh., Hochmittelalter: Anfang 10. Jh. bis 1250, Spätmittelalter: 1250 bis 1500).

Mittlerformel: Schlussformel bes. der liturgischen → Oration, in der Christus als Mittler zum Vater genannt wird: »Durch Christus, unseren Herrn …« → LB 3/2.3 (1).

Moderne, die: Ein (etwas vager) Begriff in den westlichen Zivilisationen zur Abgrenzung von überkommenen (als überholt betrachteten) Werten, Handlungsweisen und Vorstellungen (v. a. seit der → Aufklärung im 18. Jh.); → bezüglich Kindertaufe → LB 8/1.2.

monastisch: Mönchisch, klösterlich; bezüglich Stundengebet → LB 7/3.2; LB 10/Teil 1/2.2 (2); 2.4 (2).

Monastisches Stundengebet: LB 10/Teil 1/2.2 (2).

Monition (von lat. *monére* = erinnern, aufmerksam machen): Innerhalb der Liturgie eine Aufforderung zu einer Handlung (z. B. zum Gebet, zum Friedensgruß) oder ein Hinweis, der die Teilnehmenden auf etwas aufmerksam machen soll → LB 3/3.5; LB 4/4.2 (7).

Monstranz (von lat. *monstráre* = zeigen): Zeigegerät für die → konsekrierte Hostie, verwendet bei → Prozessionen und zur → Aussetzung → LB 6/5.3 (2); 6.2; LB 10/Teil 2/1.3 (1); LB 12/6.1.

Motette: In mehrere Teile gegliederter mehrstimmiger Chorgesang → LB 11/3.6; 5.1.

multireligiöse Begegnungen: LB 10/Teil 2/2.3 (4).

Musik: → Gesang und Musik.

Myron: Das mit Balsam vermischte Salböl in den → orthodoxen Kirchen → LB 8/1.4 (3); → Chrisam.

Mystagoge: Jemand, der in die Geheimnisse des Glaubens einführt; → Mystagogie; Bischof erster Mystagoge seiner Diözese → LB 5/2.2 (1).

Mystagogie: Einführung in die Geheimnisse und die Feiern des Glaubens, damit sie besser verstanden und vollzogen werden können; bei der Eingliederung in die Kirche → LB 8/2.2 (8).

mystagogisch: Die → Mystagogie betreffend; In die Mysterien (des Glaubens) einführend.

Mystagogische Vertiefung: Letzte Phase der Eingliederung Erwachsener in die Kirche nach der Feier der Sakramente des Christwerdens → LB 8/2.2 (8).

Mysterium (griech. *mystérion* = Geheimnis): (Religiöses) Geheimnis und dessen gottesdienstliche Feier → *sacramentum*; → LB 12/2.4; 3.2.

mystischer Leib (Christi): (Biblisches) Bild, nach dem alle Christen mit Christus (als ihrem Haupt) einen Leib bilden (1 Kor 12,12–27) → LB 2/2.3; 4.2; LB 5/1.1; 1.2; LB 12/3.2.

Nachkonziliar, hier: Nach dem Zweiten Vatikanischen Konzil (1962–1965).

nachtridentinisch: Nach dem → Konzil von Trient (1545–1563).

Nachtwache: LB 1/3.1, 3.3 (4); → Vigil.

Namen für die Eucharistiefeier: LB 6/4.3.

Neues Geistliches Lied (NGL): Seit etwa 1960 entstandene neue Formen geistlicher Gesänge → LB 11/4.3 (5).

Neumen (Einzahl: Neume, griech. Wink): Im Mittelalter verwendete Zeichen über den Gesangstexten zur Andeutung der rhythmisch-melodischen Bewegung → LB 11/3.1.

nichtbiblische Lesungen: LB 3/2.1; LB 7/5.2.

nicht-sprachliche Kommunikation: LB 3/4.2; LB 4/1.2; 1.4; 3; LB 12/2.3.

Niedere Weihen: 1972 durch Papst Paul VI. abgeschaffte Vorstufe auf dem Weg zur Priesterweihe: Ostiarier (Türhüter), Lektor (Vorleser), Exorzist (Teufelsbeschwörer), → Akolyth (Begleiter). In der Alten Kirche waren mit diesen Weihen konkrete Dienste verbunden → LB 5/2.3 (1) und (2).

Nightfever: Offener Gebetsabend zur eucharistischen Anbetung in Fortführung des »Weltjugendtages« in Köln 2005 → LB 6/5.3 (2); LB 10/Teil 2/2.2 (2).

Niketas von Remesiána: Bischof von Remesiana (im heutigen Serbien), Kirchenschriftsteller, († 414) → LB 10/Teil 1/2.4 (1).

Nisan: Ursprünglich der 1. Monat (vgl. Ex 12, 2), heute der 7. Monat des jüdischen Jahres (Mitte März bis Mitte April); nach der Überlieferung des Johannesevangeliums starb Jesus am 14. Nisan, dem Tag vor dem → Pessach-Fest, zu der Zeit, als die Lämmer für das Fest geschlachtet wurden → LB 1/3.1.

Nizäa: Das Konzil von Nizäa (325) lehrte verbindlich die Gottheit Jesu und beschloss einen einheitlichen und verbindlichen Ostertermin (Sonntag nach dem jüdischen → Pessach-Fest, d. h. nach dem ersten Vollmond im Frühling) → LB 1/3.1.

Nizäno-konstantinopolitanisches Glaubensbekenntnis (lat. Nicaeno-Constantinopolitanum): Glaubensbekenntnis, das vermutlich aus dem Taufbekenntnis der Jerusalemer Kirche erwachsen ist und auf die Konzilien von Nizäa (325) und Konstantinopel (381) zurückgeht. In ihm werden besonders die Gottheit Jesu Christi und die Gottheit des Heiligen Geistes betont (Text GL 586,2 A/KG 245) → LB 3/3.4; LB 6/3.2 (2).

Non (von lat. zur neunten Stunde): Kleine → Hore der Tagzeitenliturgie am Nachmittag → LB 10/Teil 1/1.3 (1); 2.3.

nonverbale Kommunikation: → Nicht-sprachliche Kommunikation.

Nottaufe: LB 8/3.1 (2).

Novene (von lat. *novem* = neun): Gebet an neun aufeinander folgenden Tagen, ursprünglich die neun Tage zwischen Christi Himmelfahrt und Pfingsten → LB 10/Teil 2/1.3 (2).

Nüchternheitsgebot: Gebot der Enthaltung von Essen und Trinken während eines bestimmten Zeitraums vor dem Empfang der Eucharistie (früher ab Mitternacht, heute eine Stunde) → LB 10/Teil 1/1.1 (2).

Nunc dimittis (lat. Nun lässt du): Anfangsworte des Gesangs des greisen Simeon (Lk 2,29–32), den die Kirche im Nachtgebet (der Komplet) als Höhepunkt betet → LB 3/2.3 (6); LB 10/Teil 1/2.3; 2.4 (3).

O-Antiphonen: Sieben → Antiphonen, die mit dem Ruf »O« beginnen. Sie werden vom 17.–23. 12. in der → Vesper zum → Magnificat gesungen und dienen als Halleluja-Verse des entsprechenden Tages → LB 1/4.2 (2); LB 10/Teil 2/1.3 (2).

Offenbarung: Theologischer Begriff für die Selbstmitteilung Gottes an die Menschen → LB 2/4.1; LB 7/2.1; 2.3.

offene Gesangsformen: LB 11/4.4.

Offertorium: In der lateinischen Messe Gesang zur Gabenbereitung → LB 11/3.1; 4.4.

Ohrenfasten: Verzicht auf feierliche Musik in der Fastenzeit → LB 1/3.3 (1); LB 11/4.5.

Oktav (von lat. *octáva* = der achte): Name des achten Tages (Oktavtag) nach einem Hochfest, der als dessen Nachklang und Abschluss begangen wird, sowie Bezeichnung der acht Tage vom Fest bis zu seinem Oktavtag (der Tag des Hochfestes wird mitgezählt); die Kirche heute feiert eine Oster- und eine Weihnachtsoktav → LB 1/3.4; 4.3 (1).

ökumenisch (griech. *oikouméne* = die bewohnte Erde), hier: Das Bemühen um Einheit der verschiedenen christlichen Konfessionen betreffend.

ökumenische Gottesdienste: LB 7/5.4; LB 10/Teil 2/2.3 (1).

ökumenische Trauung: Bezeichnung für eine katholische oder evangelische Trauung, bei der auch ein Pfarrer der jeweils anderen → Konfession mitwirkt, während die Trauung selbst nur von einem der beiden vorgenommen wird → LB 9/2.3.

Ökumenischer Arbeitskreis (evangelischer und katholischer Theologen, ÖAK): Gruppierung von Theologen die (Streit-)Fragen gemeinsam erörtern und den → ökumenischen Prozess in Deutschland dadurch unterstützen möchten → LB 6/4.1.

Öle, heilige: Die drei vom Bischof geweihten Öle: das Krankenöl (für die Krankensalbung), das Katechumenenöl (für die Salbung der Taufbewerber) und der → Chrisam (für Taufe, Firmung und die heiligen Weihen) → LB 3/3.8; LB 8/2.2 (7); 3.5; LB 9/4.2 (4); 6.3 (4); LB 12/6.2; 6/7.

Ölgefäß: LB 12/6.2.

Oosterhuis, Huub: Niederländischer Theologe und Dichter (* 1933) → LB 10/Teil 1/2.4 (1).

Opfercharakter der Eucharistie: LB 6/4.1.

Opferkritik: LB 6/4.1.

Opfertod Jesu. LB 6/4.1.

Orante, Orantenhaltung (von lat. *oráre* = beten): Gebetshaltung, stehend mit ausgebreiteten Armen → LB 3/3.6; LB 4/5.2 (4); LB 10/1.2; LB 11/6.1; ermöglicht durch Ministranten, die das Buch halten → LB 3/2.3 (1); LB 5/2.3 (4); in der Liturgie den geweihten Amtsträgern vorbehalten → LB 7/6.2 (3).

Oration (von lat. *orátio* = Rede, Gebet): Vom Vorsteher laut vorgetragenes Gebet, bekräftigt durch das Amen der Gemeinde; in der Messfeier das Tagesgebet, das Gebet über den Gaben und das Gebet nach der Kommunion; in der → Wort-Gottes-Feier das Eröffnungs- und das Schlussgebet; in der → Tagzeitenliturgie das Gebet, mit dem die jeweilige → Hore abschließt. Orationen haben die folgenden Elemente: Gebetseinladung, Gottesanrede (→ Anaklese), Heilsgedächtnis (→ Anamnese), Heilsbitte (→ Epiklese), → Mittlerformel, → Akklamation (Amen) → LB 2/4.2; LB 3/2.3 (1); LB 4/2.2; kantilliert → LB 11/4.3 (3).

Ordinarium (lat. das Normale): Die unveränderlichen Teile einer liturgischen Feierordnung; die unveränderlichen (Gesangs-)Teile der Messe → LB 11/4.4.

Ordination (von lat. *ordináre* = ordnen, einrichten, aufstellen): Gottesdienstliche Feier, bei der Männer durch Handauflegung, Lobpreis und Bitte zum geistlichen Amt bestellt werden (Weihe zum → Diakon, → Priester und → Bischof) → LB 9/3.3.

Ordinationsriten: → Riten zur Weihe von → Bischöfen, → Priestern und → Diakonen.

Ordines (lat.; Einzahl: Ordo): Bücher, in denen der Ablauf des Gottesdienstes (nach römischem Brauch) beschrieben wird → LB 6/1.2 (3).

ordiniert: Durch die Bischofs-, Priester- bzw. Diakonenweihe in das jeweilige Amt eingesetzt → Ordination.

Ordnung und Freiheit in der Liturgie: LB 2/2.2; LB 3/4.1; in der Tagzeitenliturgie LB 10/Teil 1/2.1; bei Wortgottesdiensten LB 10/Teil 2/2.1; → Auswahl.

Ordnungsdienst in der Liturgie: LB 5/2.3 (7).

Ordo Missae (lat.): Die Ordnung der Messfeier, die Feier der Gemeindemesse → LB 6/3.1.

Organist/in: LB 5/2.3 (5); LB 6/5.2; LB 10/Teil 1/2.2 (3); 2.5; 3; LB 11/4.5.

orientalische Kirche: Die so genannten altorientalischen Kirchen haben sich aufgrund theologischer Auseinandersetzungen im 5. Jh. von der Römischen Kirche getrennt; bezüglich Messfeier → LB 3/1.2 (3); LB 6/1.2 (2); bezüglich Tagzeitenliturgie → LB 10/Teil 1/1.4 (1); bezüglich ökumenischer Gottesdienste → LB 10/Teil 2/2.3 (1); bezüglich Eheschließung → LB 9/2.3.

Origenes: Bedeutender Kirchenschriftsteller († 254) → LB 2/4.1; LB 10/Teil 1/1.3 (1).

Orlando di Lasso: Bedeutender Komponist († 1594) → LB 11/3.3.

Orpheus: Griechische Sagengestalt, die mit ihrer Musik sogar das Totenreich bezauberte → LB 11/2.2.

Ort der Verkündigung: LB 7/4.5; LB 12/4.4.

Ort des Bußsakraments: LB 8/4.2 (1); LB 12/4.6.

Orte der Andacht: LB 12/4.10.

Orte der Musik. LB 12/4.7.

Orthodoxe Kirche (von griech. rechtgläubig): Sammelbezeichnung für die Kirchen des byzantinischen Ritus, die sich 1054 von der römisch-katholischen Kirche abgespalten haben; bezüglich Patenamt → LB 8/3.1 (1); bezüglich Eucharistiefeier → LB 3/1.2 (3); bezüglich Eheschließung → LB 9/2.3; bezüglich ökumenischer Gottesdienste → LB 7/5.4; LB 10/Teil 2/2.3; bezüglich Tagzeitenliturgie → LB 10/Teil 1/1.4.

Orthros (griech. Morgendämmerung): Orthodoxes Morgengebet → LB 10/Teil 1/1.4 (2).

Ortskirche: Hier: Bistum/Diözese unter der Leitung eines Bischofs → LB 1/3.2 (2); LB 2/2.2; LB 5/2.2 (1); LB 6/5.1; LB 9/3.3.

Ortsordinarius: Nach dem katholischen Kirchenrecht der Diözesanbischof bzw. der Vorsteher einer Teilkirche und sein Stellvertreter (Generalvikar, Bischofsvikar); zuständig bei der Feier der Trauung → LB 9/2.2.

Oster-Festkreis: LB 1/1.3; 1.4; 3.

Osterkerze: LB 1/3.4; LB 3/1.3; 3.8; Ort → LB 12/6.2; bei der Taufe → LB 3/1.2 (3); LB 4/5.2 (4); LB 8/2.2 (3) und (7); 3.1 (2); 3.5; bei der Erstkommunion → LB 8/3.3; beim Begräbnis → LB 9/5.2; s. auch → Exsultet.

Österliche Bußzeit: Vorbereitungszeit vor dem Osterfest (→ *Quadragesima*), auch → Fastenzeit genannt → LB 1/3.2; Leseordnung → LB 3/2.1; kein Halleluja → LB 1/3.2 (2); LB 11/5.2 (2); kein Gloria → LB 1/3.2 (2); LB 11/5.2 (1); Intensivphase im Katechumenat → LB 8/2.2 (5); Gelegenheit für Bußgottesdienste → LB 8/4.2 (2).

Österliche Dreitagefeier: LB 1/3.3; LB 2/5.3.

Osternachtfeier: LB 1/3.3 (4); LB 2/5.3; LB 3/1.2 (1) und (4); LB 7/2.2.

Osteroktav: LB 1/3.4.

Ostersonntag: LB 1/1.4; 3.3 (4).

Ostervesper: LB 1/3.3 (4).

Osterzeit: LB 1/3.4.

ostkirchlich: Die → orthodoxe und die → altorientalischen Kirchen betreffend.

Ostung: Ausrichtung eines Kirchengebäudes nach Osten → LB 12/3.1.

Palestrina: Italienischer Komponist, Erneuerer der Kirchenmusik († 1594) → LB 11/3.3.

Palla (lat.): Kleines quadratisches und mit Pappe verstärktes Leinentuch zum Abdecken des Kelches → LB 12/5.4.

Pallium: Vom Papst verliehene → Insigne eines Erzbischofs, der einem Verbund von Bistümern vorsteht → LB 9/3.3; LB 12/5.1.

Palmsonntag: LB 1/3.2 (2); Prozession → LB 3/3.7; LB 11/5.2 (1); Passion → LB 7/4.4 (1); Segnung der Palmzweige → LB 9/6.2; liturgische Farbe → LB 12/5.3.

parakletisch (von griech. *paráklesis* = Zuspruch): Einführend, unterweisend → LB 6/3.2 (2).

Paramente: Oberbegriff für alle liturgischen Gewänder und Textilien. LB 12/5.

participátio actuósa (lat.): Die → tätige (und bewusste) Teilnahme der Gläubigen an der Liturgie → LB 2/2.3; LB 5/1.1; 1.2; LB 7/3.4; 4.3 (2).

Pascha (gesprochen: pas-cha; griech. Vorübergang): Im Judentum das Fest der Befreiung Israels aus der Sklaverei in Ägypten (hebr. → Pessach), im Christentum die Befreiung aus der Macht des Bösen und des Todes durch Tod und Auferstehung Christi → Pascha-Mysterium.

Pascha: des Alten Bundes LB 1/3.1; LB 2/3.1; LB 6/4.1; des Neuen Bundes: LB 2/3.3; LB 6/4.1; → Pessach.

Paschamahl: Jüdisches Mahl am Paschafest → Pessach → LB 2/3.1–3.

Pascha-Mysterium: Bezeichnung für das Heilshandeln Gottes in Jesus Christus, näherhin sein Leiden, seinen Tod, seine Auferstehung und Erhöhung zum Vater. Dieses österliche Erlösungsgeschehen feiert die Kirche in jeder Liturgie, vor allem in der Feier der Eucharistie → in der Liturgie LB 2/1.3; 3; LB 6/1.2 (5); in der Feier der Eucharistie LB 6/1.1; 5.1; in der Liturgie des Wortes LB 6/3.2 (2); in der Tagzeitenliturgie LB 6/5.1; LB 7/4.1; LB 10/Teil 1/1.3 (1); 2.4 (2); im Kirchenjahr: LB 1/1.3; 2; 3; 4; 5.

Passion (von lat. *pássio*): Das Leiden und Sterben Jesu Christi am Kreuz → LB 1/3.1; Leidensbericht am Karfreitag → LB 1/3.3 (2); LB 7/4.4 (1).

Passionsandacht: LB 10/Teil 2/1.3 (2).

Pastoralassistent/in: In Österreich und der Schweiz Laientheologe/in im → pastoralen Dienst; in Deutschland eine Person in der letzten Phase der Ausbildung zum → Pastoralreferenten.

pastoraler Dienst: Seelsorglicher Dienst (in einer Pfarrgemeinde).

Pastoralreferent/in: In Deutschland Laientheologe/in im → pastoralen Dienst (in Österreich und der Schweiz: Pastoralassistent/in).

Pate/Patin: Gläubige Person, die bei der Taufe bzw. der Firmung für den/die Tauf- bzw. Firmbewerber/in bürgt und ihn/sie unterstützend begleitet; bei der Kindertaufe übernimmt der Pate / die Patin Mitverantwortung für das Kind und bezeugt den Glauben der Kirche. Um das Patenamt übernehmen zu können, muss die Person voll in die katholische Kirche eingegliedert sein → LB 8/2.2 (4) und (6); 3.1 (1).

Patene (griech.): Flache Hostienschale → LB 12/6.2.

patristisch, in der → Lesehore: Den Schriften von → Kirchenvätern entnommen.

Patrozinium (Mehrzahl: Patrozinien, von lat. *patrónus* = Schutzherr): Bezeichnung für das Fest zu Ehren eines bestimmten Heiligen (Patron), dessen Schutz eine Gemeinde sich und ihr Kirchengebäude anempfohlen hat → LB 1/5.3.

Pentekoste (griech. der Fünfzigste): Bezeichnung für das Pfingstfest, mit dem die fünfzigtägige österliche Festzeit beschlossen wird → LB 1/3.4.

performatives Sprechen: Sprechen, das Wirklichkeit schafft oder verändert → LB 4/2.2.

Perikopen (von griech. *perikopé* = Abschnitt): Abschnitte aus der Bibel, die in der Liturgie vorgetragen werden. Sie sind meist in einem Perikopenbuch (→ Lektionar) der → Leseordnung entsprechend zusammengestellt → LB 3/2.1.

Perikopengebete/-orationen: Liturgische Vorstehergebete, die sich dem Inhalt nach an den Texten der Schriftverkündigung (= den Perikopen) orientieren → LB 7/6.3 (1).

Pessach (hebr. Vorübergang, Hindurchgang): Zentrales Fest des Judentums zum Gedächtnis des Auszugs aus Ägypten (Befreiung aus der Sklaverei). Das Pessach wird in der Woche vom 15. bis 22. → Nisan als Familienfest mit verschiedenen Riten gefeiert, darunter dem Sedermahl und dem einwöchigen Verzehr von Matzen (deshalb auch »Fest der ungesäuerten Brote«). In der Zeit des Zweiten jüdischen Tempels gehörte Pessach zusammen mit → Schawuot (Wochenfest) und Sukkot (Laubhüttenfest) zu den drei israelitischen Wallfahrtsfesten, an denen die Gläubigen nach Jerusalem zum Tempel auf dem Tempelberg pilgerten, um dort die Pessachtiere zu opfern → LB 1/1.3; 3.1.

Petrus Lombardus: Berühmter Theologe, später Bischof von Paris († 1160) → LB 9/1.1.

Pfarrgemeinderat: Gewähltes Gremium einer Pfarrgemeinde, das den Gemeindeleiter in pastoralen Fragen berät; in der Schweiz → Seelsorgerat genannt → LB 5/1.3; 2.4.

Pfarrpatrozinium: Feier des/der Schutzheiligen einer Pfarrgemeinde → Patrozinium → LB 1/5.3.

Pfingsten: LB 1/3.4.

Pfingstnovene: → Novene zwischen Christi Himmelfahrt und Pfingsten um das Kommen des Heiligen Geistes, entstanden in Anlehnung an das Gebet der Apostel zusammen mit Maria nach der Himmelfahrt Jesu (Apg 1, 14) → LB 10/Teil 2/1.3 (2).

Pius V.: Papst, 1566–1572, in seiner Amtszeit erschien das gemäß dem → Konzil von Trient erneuerte Einheitsmessbuch (→ Missale Romanum) → LB 6/1.2 (4).

Pius X., (1835–1914): Papst von 1903–1914 (1954 heiliggesprochen), gab wichtige Impulse für gottesdienstliche Erneuerungen (Pflege der Kirchenmusik, häufige Kommunion) → LB 2/2.3; LB 5/1.1; LB 6/1.2 (5); LB 7/3.4; 6.2 (4); LB 8/1.4 (5).

Pius XII.: Papst, 1939–1958, erkannte die → Liturgische Bewegung als vom Heiligen Geist geführt an → LB 2/2.3; LB 6/5.3 (1).

Pluviale (lat.): Mantelartiger Umhang, auch Chor-, Rauch-, Vespermantel genannt → LB 12/5.1.

Politisch-gesellschaftlich orientierte Gottesdienste: LB 10/Teil 2/2.3 (2).

Polyphonie: Mehrstimmigkeit → LB 11/3.2 bis 3.5; 5.3.

Pontifikale Romanum: Liturgisches Buch für die bischöflichen liturgischen Feiern → LB 5/2.2 (1); LB 9/3.3; 6.3; 6.3 (1) und (4); LB 12/7.

postbaptismal (von lat. post = nach; griech. *bapízein* = taufen): Nach der Taufe → LB 8/1.4 (2).

Postsanctus (lat. Nach dem Sanctus): Im Eucharistischen Hochgebet kürzere oder längere Überleitung von der Danksagung der → Präfation zur Gabenepiklese → LB 3/2.3 (2); LB 6/2.1.

Praenotanda (lat. Vorbemerkungen): (Pastorale) Einführung in der lateinischen Ausgabe eines liturgischen Buches → LB 8/3.1 (1); LB 9/6.3.

Präfation (von lat. *praefátio* = Feierliche Rede vor einer Versammlung): Feierlicher Auftakt (erste Textstrophe) des → Eucharistischen Hochgebetes, beginnt mit dem Einleitungsdialog und benennt die Hauptmotive des Lobpreises und der Danksagung, leitet über zum → Sanctus → LB 3/2.3 (2); LB 6/2.1; 2.2.

Prägemal (auch: unauslöschlicher Charakter): Begriff der Sakramentenlehre zur Bezeichnung der Wirkung jener Sakramente (hier: Taufe, Firmung), die nur ein einziges Mal empfangen werden können → LB 8/3.5.

präkatechumenal: Für Menschen, die noch nicht voll zum Glauben gekommen sind, vorliturgisch → LB 10/Teil 2/2.3 (3).

Präsidialgebete: Vorstehergebete (→ Amtsgebete).

Preces (lat. Gebete): → Bitten/Fürbitten in der Tagzeitenliturgie.

Predigt: LB 7/4.3 (3).

Presbyter: → Priester.

Presbyterium: Die Priesterschaft (einer Diözese) → LB 9/3.3.

Priester (von griech. *presbýteros* = Ältester): Bezeichnung des zweiten Weihegrades unter dem Bischof; seine Aufgaben in der Liturgie → LB 5/2.2 (2).

Priesterweihe: LB 3/1.2 (3); LB 9/3.3.

Primiz (von lat. *primítiae* = Erstlingsfrüchte, Erstlingsgaben): Die erste Messe, der ein Neupriester nach seiner Weihe selbstständig vorsteht → LB 3/3.2; Primizkerze → LB 8/2.2 (7).

Privatmesse: Messe eines Priesters allein ohne Beteiligung von Gläubigen → LB 6/1.2 (3) und (4); 4.3; LB 7/3.2; bezüglich Ministrantendienst → LB 5/2.3 (4).

produktives Sprechen: Frei gestaltetes Sprechen mit eigenen Worten → LB 4/4.1 (2).

proklamatorisches Sprechen: LB 4/4.1 (2).

Proprium (lat. das Eigene): Eigentexte eines Festes oder einer Festzeit im Kirchenjahr; die veränderlichen (Gesangs-)Teile der Messe → LB 11/4.4.

Prostratio (von lat. *prostérnere* = sich niederwerfen): Sich hinstrecken auf dem Boden → LB 3/3.6; LB 4/5.2 (1).

Protestantismus: Zusammenfassende Bezeichnung für das Gedankengut, das zur Entstehung (von der römisch- katholischen Kirche getrennter) christlicher Konfessionen nach der → Reformation geführt hat.

protokanonisch (von griech. *prótos* = erster, *kánon* = Regel): Die Schriften des Alten Testaments, die im Judentum und in allen christlichen Kirchen als Teile der Bibel, d. h. als kanonische Schriften anerkannt werden, zur Unterscheidung von → deuterokanonisch → LB 7/Anhang 2.

Prozession (von lat. *procédere* = vorwärts gehen, hinschreiten): Feierliches gottesdienstliches Geleit, z. B. Prozession mit dem → Evangeliar zum Ambo, begleitet von → Ministranten und dem → Halleluja-Gesang, Prozession zur → Gabenbereitung, Prozession am → Palmsonntag, an → Fronleichnam, → Bitt-Prozession → LB 3/1.2 (4); 3.7; LB 4/5.2 (3).

Psalmen: LB 3/2.3 (6); LB 10/Teil 1/2.4 (2).

Psalmist: Psalmensänger → LB 11/4.3 (4); 4.5.

Psalmodie: Psalmengesang → LB 10/Teil 1/2.3; 2.4 (2); LB 11/4.3 (4).

Psalm-Oration: Oration, die am Ende eines Psalms diesen in einem Gebet zusammenfasst → LB 10/Teil 1/2.4 (2); LB 11/6.1; 6.2 (2).

Psalmtöne: Die (9) Gregorianischen Singweisen (Melodiemodelle) für die Psalmen → LB 7/4.3 (1); LB 10/Teil 1/2.4 (2); LB 11/4.3 (4); 6.2 (2).

Psalter: Das Buch der Psalmen im AT → LB 3/2.1; LB 10/Teil 1/2.3; 2.4 (2); LB 11/2.1.; 6.2 (2).

Purifikatorium: Tuch zum Reinigen der Hostienschale und des Kelches in der Messfeier → LB 5/2.3 (4).

Pyxis: Aufbewahrungsgefäß (verschließbare Dose) für die → Krankenkommunion und die → Wegzehrung (Viaticum) → LB 12/6.2.

Quadragesima (lat. der/die Vierzigste): Bezeichnung der vierzigtägigen → Fastenzeit/Österlichen Bußzeit → LB 1/3.2.

Quatembertage (von lat. *quáttuor témpora* = vier Jahreszeiten): Jahreszeitlich bedingte Tage mit besonderem Bitt-, Dank-und Bußcharakter jeweils in der ersten Woche in der Advents-und Fastenzeit, in der Woche vor Pfingsten und in der ersten Oktoberwoche bzw. in der Schweiz die Woche vor dem Bettag → LB 1/5.3.

Rahmenteile einer liturgischen Feier: LB 3/1.3; → Eröffnung; → Abschluss.

Raum, gottesdienstlicher: LB 12/3.

Realpräsenz: Die wirkliche Gegenwart Christi unter den Gestalten von Brot und Wein in der Eucharistie → LB 6/1.2 (3); LB 7/2.3.

Reformation (von lat. *reformátio* = Wiederherstellung, Erneuerung): Bezeichnung der Bewegung zur Erneuerung der Kirche im 16. Jh., die zur Spaltung des westlichen Christentums in verschiedene Konfessionen (katholisch, lutherisch, reformiert) führte → LB 6/1.2 (4); LB 7/3.3.

Reformatoren: Vertreter der → Reformation; in Deutschland v. a. Martin → Luther (1483–1546), in der Schweiz v. a. Johannes Calvin (1509–1564) und Ulrich Zwingli (1484–1531).

Regionalkalender: Liturgischer Kalender, der den → Generalkalender an die Gegebenheiten einer bestimmten Region (z. B. das deutsche Sprachgebiet) anpasst → LB 1/1.4.

Reich Gottes: Eine auf ein alttestamentliches Bild (z. B. Ps 47,8 und Jes 52,7) zurückgehende Bezeichnung für das Königtum und die Königsherrschaft Gottes, die für Christen in Leben, Tod und Auferweckung Jesu Christi schon in dieser Welt angebrochen (vgl. Mk 1,15; Lk 17,20) und deren Vollendung der Welt verheißen ist (vgl. Offb 21,4) → LB 1/1.1; 2.1; 2.4.

Rekonziliation: Wiederversöhnung mit Gott und der Kirche → LB 8/1.4 (3); 4.3.

Reliquien (von lat. *relíquiae* = Überbleibsel): Überreste von Verstorbenen als Gegenstände religiöser Verehrung → LB 1/6.1; LB 12/3.1; 4.5; 7.

Renaissance (franz. Wiedergeburt): Geistige und künstlerische Bewegung (Architektur- und Kunstepoche) in Europa vom 14. bis 16. Jh., die bewusst an der griechisch-römischen Antike anzuknüpfen versucht; in der Musik → LB 11/3.3; LB 12/3.1.

reproduktives Sprechen: Nachgestaltendes Sprechen mit vorgegebenen Texten → LB 4/4.1 (2).

Requiem: Bezeichnung für die Messe für Verstorbene, Beginn eines lateinischen Eröffnungsverses: Requiem aeternam dona eis, Domine = Ewige Ruhe schenke ihnen, o Herr → LB 6/5.1; LB 9/5.2; LB 12/4.8.

Requisiten: Zubehör; erforderliche Gegenstände (Geräte, Gefäße, Gewänder, Bücher usw.) → LB 2/1.3.

responsorial: Singweise eines Psalms im Wechsel zwischen solistischem Vortrag und einem sich wiederholenden Kehrvers als Antwort (→ Responsum) der Gemeinde → LB 11/4.3 (4).

Responsorium (lat.): Antwortelement; in Laudes und Vesper kurzer Wechselgesang nach der Kurzlesung, bestehend aus → Versikel und Antwort (→ Responsum) → LB 10/Teil 1/2.4 (3); LB 11/6.2 (3); Responsorium breve (lat. = Kurzes Responsorium).

Responsum (lat. Antwort): Gleich bleibender Kehrvers → LB 11/4.3 (4).

Retabelaltar (von lat. *retábulum* = rückwärtige Tafel): Ein Altar mit einer rückwärtigen Wand/einem Aufsatz → LB 12/4.5.

Rezitativ: Sprechgesang, eine vom Wort bestimmte Gesangsart → LB 11/4.3 (3).

Ring: Trauung LB 4/5.2 (4); LB 9/1.2; 2.2; Bischofsweihe LB 9/3.3.

Riten (Einzahl: Ritus): Fester religiöser Brauch in Worten, Gesten und Handlungen. In spezieller Weise Bezeichnung der Gesamtheit der gottesdienstlichen Gebräuche einer bestimmten Kirche. Die Wort- und Zeichenhandlungen, mit denen – in der katholischen Kirche – die Eucharistie und die übrigen Sakramente gefeiert werden, stehen in eigenen liturgischen Büchern, dem → Missale Romanum (und dem → Messlektionar), dem → Rituale Romanum und – bezüglich der Feiern, die von einem Bischof geleitet werden – dem → Pontifikale Romanum → LB 3/1.2 (3); 2.3 (3); s. auch → Liturgiefamilien.

Ritual: Eine nach vorgegebenen Regeln ablaufende (Wort- und Zeichen-)Handlung mit hohem Symbolgehalt → Riten. LB 1/1.1; LB 12/1.4.

Rituale Romanum: Römisches (amtliches) Buch, das die Feierordnungen der → Sakramente und → Sakramentalien enthält, die von einem Priester (ggf. auch von einem Diakon oder einem Laien) geleitet werden können → LB 8, Anhang 3.

ritualisiert (zu einem → Ritus gemacht, geworden): Handlungen, Worte und Gesten, die eine feste Form mit bestimmter Struktur angenommen haben → LB 2/4.2; LB 3/2.3; LB 6/1.2 (2); LB 12/2.1; bezüglich Gesten → LB 4/3.2; bezüglich Beichte → LB 8/4.3.

Ritualisierung (der Liturgie): Die Entstehung und Festlegung bestimmter → Rituale, hier: für die Spendung der Sakramente → LB 8/1.4 (4); LB 10/Teil 1/1.3 (1).

Ritus: Einzahl von → Riten.

Rokoko: Architektur- und Kunstepoche, aus dem → Barock hervorgegangen, 1730–1775 → LB 12/3.1.

Rollenbuch: Liturgisches Buch, das alle, aber nur die Teile enthält, die einem bestimmten liturgischen Dienst (einer Rolle) zukommen → LB 5/2.1–2.3.

Romanik: Architektur- und Kunstepoche in der Zeit zwischen etwa 1000 und 1200 n. Chr., typisches Erkennungsmerkmal ist der Rundbogen → LB 12/3.1.

romanisch: Adjektiv zu → Romanik.

Romantik: Musikepoche vom Ende des 18. bis zum Ende des 19. Jh. → LB 11/3.5.

Römischer Messkanon (von griech. *kanón* = Richtschnur, Norm): Bezeichnung des (lange Zeit einzigen, heute) Ersten Eucharistischen → Hochgebets der römisch-katholischen Kirche → LB 3/2.3 (2); LB 6/3.2 (3).

Römischer Ritus: Gottesdienstordnungen der römisch-katholischen Kirche → LB 5/1.3; s. auch → lateinische Kirche.

Römisches Reich: Bezeichnung für das von den Römern, der Stadt Rom bzw. dem römischen Staat beherrschte Gebiet zwischen dem 8. Jahrhundert vor und dem 7. Jahrhundert nach Chr. → LB 1/2.3; 4.3 (2).

Rorate (lat. Tauet; nach Jes 45,8: Tauet, ihr Himmel, von oben): Beginn des Eröffnungsverses der adventlichen Votivmesse (= Anliegenmesse) zu Ehren der Gottesmutter; wird in vielen Gemeinden an Wochentagen im Advent am frühen Morgen bei Kerzenlicht gefeiert → LB 5/2.4.

Rosenkranz: LB 7/4.1; 5.1; 5.2; LB 10/Teil 2/1.3 (3); Leitung → LB 5/2.3 (6); Segnung → LB 9/6.3 (1).

Rubriken (von lat. *ruber* = rot): Amtliche (in den → liturgischen Büchern in der Regel rot gedruckte) Anweisungen für den Vollzug der Liturgie.

Ruf vor dem Evangelium: In der Messfeier → LB 3/1.2 (1); 2.1; LB 6/3.2 (2); LB 7/4.4 (1); musikalisch LB 11/5.2 (2); s. auch → Halleluja.

Sabbat: Der Samstag als jüdischer Ruhetag → LB 1/2.3.

sacérdos (lat.): Priester, vor allem in seinen seelsorglich-liturgischen Funktionen → LB 9/3.2.

sacerdotal (von lat. *sacérdos*): Priesterlich → *sacérdos*.

Sachbenediktionen: Segnung von Dingen → LB 9/6.3 (3).

sacraméntum (lat.): Im theologischen Sprachgebrauch ursprünglich gleichbedeutend mit → Mysterium = Geheimnis. Gemeint war damit das gesamte Heilswirken Gottes am Menschen. Erst allmählich nahm das Wort die Bedeutung an, die es heute als → Sakrament = wirksames Heilszeichen der Kirche hat → LB 3/1.2 (4); LB 9/2.1.

Sacrosanctum Concilium (SC): → Liturgiekonstitution.

Sakralität: Heiligkeit; Der Liturgie LB 12/2.4; der liturgischen Gewänder LB 12/5.1.

Sakrament (von lat. *sacraméntum* = Mysterium): Gottesdienstliche Feierhandlung, die aus Worten und Zeichen besteht und aufgrund des Stiftungswillens Jesu einen bestimmten Heilsaspekt bezeichnet und dieses Heil durch die Kraft des dreieinigen Gottes im Glaubenden bewirkt. Die katholische Kirche kennt in ihrer Tradition sieben Sakramente: Feier der → Taufe, der → Firmung, der → Eucharistie, der → Buße, der → Krankensalbung, der → Ordination und der → Ehe; → LB 3/1.2 (3) und (4); 2.1; 2.3 (3); LB 9/1.

sakramental: Im weiteren Sinn das Heilshandeln Gottes betreffend; im engeren Sinn ein → Sakrament betreffend, nach Art eines Sakraments, d. h. insofern ein zeichenhaft begangenes Heilsgeheimnis durch die Kraft des Heiligen Geistes Wirklichkeit wird → LB 9/1.1; 1.2.

sakramentale Sprechakte. LB 3/1.2 (3); LB 4/4.2 (5).

sakramentaler Segen: Feierlicher Segen mit einer in der Messfeier konsekrierten Hostie (auch: Eucharistischer Segen) → LB 6/5.3 (2); LB 10/Teil 2/1.2 (1); 1.3 (1).

Sakramentalien (Einzahl: Sakramentale): Feiern und Vollzüge der Kirche, die äußerlich einem → Sakrament ähnlich sind, aber nicht zu den sieben Sakramenten zählen und ihre Wirkung nicht aus sich, sondern aufgrund der Fürbitte der Kirche haben; z. B. die Feier des Begräbnisses und → Segnungen → LB 3/1.2 (4); LB 9/1; 5; 6.

Sakramentar: Frühmittelalterliches Buch, das die Vorstehergebete für die Messe enthält → LB 6/1.2 (3); LB 8/1.4 (3).

Sakramentenfeier: LB 3/1.2 (3); LB 9/1.2; Leseordnung LB 3/2.1.

sakramentlich: Der Begriff sakramentlich umfasst sowohl die → Sakramente im eigentlichen Sinn als auch die → Sakramentalien, d. h. sakramentenähnliche Feiern wie z. B. Segnungen, Prozessionen, Begräbnisfeiern → LB 3/1.2 (4).

Sakristan/in: LB 5/2.4.

Sakristei: LB 12/4.10.

Salbung: LB 3/1.2 (3); 3.7; 3.8; LB 4/5.2 (4); im Katechumenat LB 8/2.2 (5); in der Kindertaufe: LB 8/3.1 (2); in der Firmung LB 8/2.2 (6); 3.4; bei der Krankensalbung LB 9/4.2 (4).

Salomonischer Tempel: Nach bibl. Zeugnis (1 Kön 5,15–6, 38 und 2 Chr 1,18–5,1) von König Salomo von 957 bis 951 v. Chr. erbauter Tempel in Jerusalem → LB 11/1.1.

Sanctus: Teil des → Eucharistischen Hochgebets, benannt nach dem lat. Anfangswort (= Heilig). Mit dem dreimaligen Zuruf »Heilig, heilig, heilig« nach der → Präfation stimmt die versammelte Gemeinde ein in den himmlischen Lobgesang (vgl. Jes 6, 5) → LB 3/3.3; LB 11/5.2 (3).

Schaufrömmigkeit: Frömmigkeitsform im → Mittelalter, in deren Zentrum das anbetende Schauen der konsekrierten Hostie stand → LB 6/1.2 (3); 5.3 (2); LB 7/3.2; LB 12/6.1.

Schawuot (hebr. Wochen): Jüdisches Wochenfest ca. sieben Wochen bzw. 50 Tage nach dem → Pessachfest → LB 1/3.4.

Schlussdoxologie: Abschließende → Doxologie des Eucharistischen → Hochgebets → LB 3/2.3 (2); LB 6/2.1; 2.2.

Schlussevangelium: Ab dem 13. Jh. am Schluss der Messe angefügtes zusätzliches Evangelium → LB 7/3.2.

Schlussgebet → Gebet nach der Kommunion: Gebet zum Abschluss der Eucharistischen Liturgie, vorgetragen vom Vorsteher und bekräftigt durch das »Amen« der Gemeinde → LB 3/2.3 (1); LB 6/3.2 (3); → Oration.

Schlusssegen: In der Messfeier LB 6/3.2 (4); bei der Feier der Kindertaufe LB 8/3.1 (2); 3.2; in Katechumenatsgottesdiensten LB 8/2.2 (2); in der Feier der Buße LB 8/4.2 (1); in Bußgottesdiensten LB 8/4.2 (2); in der Tagzeitenliturgie LB 10/Teil 1/2.3.

Schola: Liturgische Vorsängergruppe → LB 5/2.3 (5).

scholastisch: Nach der Methode der Scholastik (= die auf die antike Philosophie gestützte Philosophie und Theologie des Mittelalters, ca. 12. bis 14. Jahrhundert) → LB 2/4.2.

Schrift und Tradition: LB 7/2.3.

Schriftlesung, Schriftverkündigung: LB 2/4.1; LB 3/1.2 (1); 2.1; LB 7/2.3; 3; im Stundengebet LB 7/3.2; LB 10//Teil 1/2.4 (3); LB 11/6.2 (3).

Schuldbekenntnis: LB 3/3.4; in der Messfeier → LB 6/3.2 (1); in der Komplet → LB 10/Teil 1/2.3.

Schultervelum: LB 12/5.4.

Schweigen, Stille: LB 3/3.10; LB 4/4.4; LB 6/3.2 (2); LB 11/4.5.

Schweiz, Besonderheiten: Firmalter LB 8/3.4; Generalabsolution LB 8/4.2 (1); Wortgottesfeier LB 1/2.5; LB 7/6.2 (2), (3) und (4); 6.3 (3); »Quatemberwoche« LB 1/5.3; »Rahmenordnung« LB 1/2.5; LB 5/1.2; LB 9/1.2; Leitung von Gottesdiensten LB 5/2.3 (6); Predigtdienst von Laien LB 7/4.3 (3); »Katholisches Gesangbuch« (KG) LB 5/2.1; Orgelbuch zum KG LB 5/2.3 (5); Cantionale LB 5/2.3 (5); Andachten im KG LB 10/Teil 2/1.2 (2); ökumenische Gottesdienste am Dank-, Buß- und Bettag LB 10/Teil 2/2.3 (1); »Liturgie im Fernkurs« Einführungsbrief/2.4–2.7.

Sedilien (Einzahl: Sedile, lat.): Sitze für den Vorsteher und für die liturgischen Dienste → LB 12/4.2.

Seelsorgerat: → Pfarrgemeinderat.

Segensbitte: Bitte um den Segen Gottes für Personen oder für den Gebrauch von Sachen, mit Berufung auf Gottes bisheriges Handeln (→ Anamnese) in Schöpfung und Heilsgeschichte → LB 3/1.3; LB 4/4.2 (4); LB 5/2.3 (6); LB 7/6.2 (3); LB 9/6.1; LB 10/Teil 2/1.2 (1); beim Krankenbesuch → LB 9/4.2 (1); bei der Krankenkommunion → LB 9/4.2 (3).

Segensfeiern: LB 9/6.

Segensgebete, -gesten: LB 3/3.2; LB 4/5.2 (4); LB 9/6.1; 6.4.

Segenshandeln: Zunächst das Handeln Gottes zum Heil der Menschen und der ganzen Schöpfung, dann auch das gottesdienstliche Handeln der Menschen, die Gott dafür danken und ihn darum bitten → LB 9/6.1; 6.2; 6.3 (1); 6.4.

Segenszuspruch: Zusage des Schutzes und Beistands Gottes durch kirchliche Amtsträger (es segne euch) oder Laien (es segne uns), in der Regel am Ende einer Feier → LB 9/6.3 (1).

Segnung, Segen, Segnen: Preisende Anrufung Gottes mit dem Zuspruch von Heil, Schutz, Zuwendung, Heil und Gnade bzw. der Bitte darum → LB 3/3.2; LB 4/4.2 (4); LB 9/6.1.

Segnungen: LB 3/1.2 (4); LB 9/6; LB 12/7.

Semiotik: Die Wissenschaft von den Zeichensystemen → LB 4/1.4 (1).

Seniorengottesdienste: LB 10/Teil 2/2.2 (4).

Septuaginta: Griechische Übersetzung der hebräischen Bibel, geschaffen in Ägypten zwischen 250 v. Chr. und 100 n. Chr. → LB 7/Anhang 2.

Sequenz: Hier: liturgischer, hymnenartiger Gesang als Ausfaltung des Rufes vor dem Evangelium → LB 7/3.2; 4.4 (1); LB 11/5.2 (2); an Pfingsten → LB 1/3.4; LB 11/4.3 (5).

Serafim (Einzahl: Seraf): (Biblische) Engelwesen von hohem Rang → LB 11/3.4; 5.2 (3).

Sext (von lat. zur »sechsten« Stunde): Kleine → Hore der → Tagzeitenliturgie am Mittag → LB 10/Teil 1/1.3 (1); 2.3.

signare (lat. »bezeichnen«): Davon dt. »segnen« = mit dem Kreuz bezeichnen; → LB 9/6.1; → Kreuzzeichen.

Sigrist: → Sakristan/in.

Simonie: Kauf oder Verkauf eines kirchlichen Amtes oder eines → Sakraments → LB 6/4.2.

Singen: LB 3/1.3; 3.9; LB 6/1.1; LB 7/4.3 (1); LB 10/Teil 1/2.4 (1); 2.5; LB 11.

Sinnenhaftigkeit (der Liturgie): LB 3/3.8; LB 4/5.1; LB 12/1.

Sitzen: LB 3/3.6; LB 4/5.2 (1).

Skrutinien (Einzahl: Skrutinium = Prüfung): Stärkungsriten auf dem Weg der näheren Vorbereitung auf die Sakramente der Eingliederung am Dritten, Vierten und Fünften Fastensonntag → LB 8/2.2 (5).

Sonntag: LB 1/2; Wort-Gottes-Feier am Sonntag LB 7/6.

Sonntäglicher Lobpreis: Gebetselement in → Wort-Gottes-Feiern an Sonn- (und Fest-)tagen, als Antwort der Gemeinde auf das verkündete Wort Gottes; in der Struktur dem Hochgebet ähnlich → LB 3/2.3 (4); LB 7/6.3 (2).

Sonntagsmesse: LB 1/2.4; 2.5.

Sozómenos (gest. um 450): Bedeutender christlicher Kirchenhistoriker der → Spätantike → LB 8/1.4 (3).

Spätantike: Bezeichnung der Übergangszeit von der Antike zum Mittelalter, vom Ende des 3. bis zur Mitte des 6. Jh. → LB 6/1.2 (3); LB 8/1.4 (3).

Spätschicht: (Jugend-)Gottesdienst am Abend in freier Anlehnung an das Abendgebet der Kirche (Vesper) → LB 5/2.3 (6); 2.4; LB 7/5.1; LB 10/Teil 2/Einleitung; 2.2 (2).

spirituell (von lat. spiritus = Geist): Geistlich, vom Geist Gottes bewegt.

Sprache der Liturgie: LB 4/4.1 (1).

Sprachhandlung: LB 3/2.3; LB 4/2.1; 2.3; 4.2.

sprachliche Kommunikation (in der Liturgie): LB 4/2; LB 7/1.

Sprechakt: Der einzelne Vorgang des Sprechens → Sprachhandlung.

Stab, hier: Hirtenstab des Bischofs (und des Abtes, der Äbtissin) als Zeichen der Hirtensorge. Er wird bei der Weihe überreicht und z. B. beim Hören des Evangeliums und bei der Predigt gehalten → LB 5/2.2 (1); 2.3 (4); LB 9/3.3; LB 12/5.1.

Ständiger Diakonat: Nach dem Zweiten Vatikanischen Konzil in der Kirche wieder eingeführter geweihter Dienst, der nicht mehr nur – wie jahrhundertelang vorher – Durchgangsstufe zum Priesteramt ist. Er ist auch verheirateten Männern zugänglich → LB 5/2.2 (3).

Stärkungsriten (Einzahl: Stärkungsritus): → Skrutinien.

Statio (lat. Stillstehen, Innehalten, Standort): Gottesdienst oder gottesdienstliches Element an einem bestimmten Ort, z. B. bei der Fronleichnamsprozession → LB 2/2.1; bei der Eingliederung Erwachsener in die Kirche gottesdienstlicher Akt in der Messfeier einer Pfarrei, in dem Taufbewerber zur zentralen Zulassungsfeier des Bistums entsandt werden → LB 8/2.2 (4).

Stationsgottesdienst: Hauptgottesdienst unter Leitung des Bischofs mit dem ganzen Klerus und den Gläubigen in einer bestimmten Kirche (der Stationskirche) einer Stadt; in der Diaspora der früheren DDR Wortgottesdienst mit Kommunionspendung in Außenstationen unter Leitung von sog. → Diakonatshelfern → LB 7/6.2 (2).

Stehen: LB 3/3.6; LB 4/5.2 (1).

Stephanus, hl.: LB 1/4.3 (1).

Sterbegebete: LB 9/4.2 (5).

Sterbesakrament: LB 9/4.2 (5).

Sterbesegen: LB 9/4.2 (5).

Sternsinger: LB 1/4.3 (2).

Stiftungswille Jesu: Direkte oder indirekte Zurückführung der → Sakramente auf ihre Einsetzung durch Jesus → LB 9/1.1; 2.1; bezüglich Krankensalbung → LB 9/4.2 (4).

Stille Messe: Gelesene Messe (→ Missa lecta, im Gegensatz zur → Missa cantata) in der v. a. der → Messkanon mit leiser Stimme gesprochen wurde → LB 6/1.2 (3).

Stipendien (Einzahl: Stipendium): Geldgabe für die Feier einer Messe im Anliegen des Gebers → LB 6/4.2.

Stola: Langes Stoffband, Teil des liturgischen Gewandes von Priester und Diakon → LB 12/5.1; 5.2; 5.4; Überreichung bei der Priester- und Diakonenweihe → LB 9/3.3; Stolaritus bei der Trauung → LB 9/2.2.

strukturelle Sünde: Das Böse, das nicht allein durch das Handeln von Einzelnen geschieht, sondern zugleich in (gesellschaftlichen, politischen, wirtschaftlichen) Strukturen wurzelt → LB 8/4.2 (2); 4.3.

Stufengebet: Das frühere Rüstgebet des → Zelebranten und seiner Assistenz an den Stufen des Altars → LB 6/3.2 (1).

Stundengebet: Liturgisches Gebet, das zu bestimmten Stunden des Tages (z. B. morgens, mittags, abends) verrichtet wird. Die einzelnen Gebetszeiten (= Tagzeiten) werden → »Horen« (von lat. *hora* = Stunde) genannt. Zum Stundengebet verpflichtet sind Bischöfe, Priester und Diakone sowie die Ordensleute. Das → Zweite Vatikanische Konzil hat das Stundengebet tiefgreifend erneuert und es auch den Gemeinden und Gläubigen empfohlen → Tagzeitenliturgie; → LB 10/Teil 1.

Subdiakon: Früher (bis 1972) Vorstufe zur Weihe des → Diakons → LB 5/2.2 (3); 2.3 (4); LB 6/4.3.

Subjekt, hier: Träger/Trägerin der Liturgie → LB 5/1.1.

Sühne: Im religiösen Zusammenhang wird mit Sühne (oder Buße) der Akt bezeichnet, durch den ein Mensch, der seine Beziehung zu Gott durch Sünde verletzt hat, wieder mit Gott versöhnt wird → LB 2/3.1; 3.2; LB 6/4.1.

Symbol: Hier: (sinnenhaftes) Zeichen einer anderweitig nicht voll fassbaren (→ transzendenten) Wirklichkeit; im Symbol/symbolischen Handeln begegnet der Mensch der Wirklichkeit Gottes → LB 3/3.8; LB 4/1.4; LB 8/2.2 (7); LB 12/2.1.

Symbolik: Zeichenhaftigkeit.

symbolisch: Nach Art eines → Symbols → LB 3/3.8.

Synagoge: Jüdisches Lehr- und Versammlungshaus, das seit der Zeitenwende im Judentum auch als Gebets- und Gottesdienstort verwendet wird → LB 7/3.1; 3.2; Anhang 2; LB 9/3.1.

synodal: nach Art einer → Synode → LB 5/1.3.

Synode (griech. Gemeinsamer Weg): Versammlung von Christen (→ Klerikern und → Laien) zu gemeinsamer Beratung und Beschlussfassung; Bischofssynode → LB 7/2.3; »Würzburger Synode« → LB 7/6.2 (2); LB 8/3.4; LB 10/Teil 2/2.3 (1); »Schweizer Synode« → LB 7/6.2 (2).

Synopse (von griech. *sýnopsis* = Zusammenschau): Die parallele Anordnung der ersten drei Evangelien Mt, Mk und Lk (der → Synoptiker) → LB 7/4.4 (1).

Synoptiker (von griech. *sýnopsis* = Zusammenschau): Bezeichnung für die drei Evangelisten Matthäus, Markus und Lukas, deren Evangelien eine große Zahl von Textstellen gleichen oder ähnlichen Wortlauts haben → LB 3/2.1; LB 6/4.1; LB 7/4.4 (1); LB 8/1.4 (1).

synoptisch: Die → Synoptiker betreffend, zu den Synoptikern gehörend.

Tabernakel (von lat. *tabernáculum* = Zelt): Kunstvoll gestalteter Ort für die Aufbewahrung des eucharistischen Brotes → LB 12/4.9.

Tagesgebet: Gebet zum Abschluss des Eröffnungsteils der Messfeier, vorgetragen vom Vorsteher und bekräftigt durch das »Amen« der Gemeinde → LB 3/1.3; 2.3 (1); 4.2; LB 6/3.2 (1); s. auch → Oration.

Täglicher Gottesdienst: LB 7/5.1; LB 10/Teil 1/1.3.

Tagzeitenliturgie: Das → Stundengebet der Kirche. Gottesdienstliche Feiern im Rhythmus des Tageslaufs: Gotteslob am Morgen (→ Laudes) und am Abend (→ Vesper) und weitere kleinere Tagzeiten (→ Horen = Stunden) im Tageslauf (Terz, Sext, Non) und zur Nacht (→ Komplet); außerdem die → Lesehore und nächtliche Feiern vor Hochfesten (→ Vigilien) oder

sehr früh am Morgen (Matutin). Wichtige Elemente der Tagzeitenliturgie sind Psalmengesang, Lesungen, Bitten bzw. Fürbitten → LB 3/2.1; LB 7/3.2; 5.2; 5.3; LB 10/Teil 1; musikalisch LB 11/6.

Taizé: Ort in Burgund/Frankreich, bekannt durch die dortige (1949 gegründete) ökumenische Brüdergemeinde, deren Spiritualität besonders junge Menschen anzieht und in deren Gottesdiensten zahlreiche neue, biblisch inspirierte, meditative liturgische Gesänge entstanden sind → LB 7/5.1; LB 10/Teil 1/2.4 (2); Teil 2/2.2 (2); LB 11/6.2 (4).

Tarifbuße: Bußpraxis (des frühen Mittelalters), die jeder Sünde eine bestimmte Bußleistung zuordnete → LB 8/1.4 (3).

tätige Teilnahme: → *participátio actúosa* → LB 2/2.3; LB 5/1.2; 2.1; LB 10/Teil 2/2.1; LB 11/4.5.

Taufaufschub: Möglichkeit des kirchlichen Rechts zum Aufschub der Taufe eines Kindes, wenn die notwendigen Voraussetzungen fehlen; in der Praxis im Einvernehmen mit den Eltern → LB 8/1.2; 3.1 (1).

Taufbekenntnis: Glaubensbekenntnis → LB 3/3.4; LB 6/3.2 (2); LB 8/1.4 (1); 3.4.

Taufe Jesu, Fest der: LB 1/4.3 (2).

Taufe: LB 2/5.1; LB 3/1.2 (3); 2.3 (3); LB 8/1; 3.1.

Taufgedächtnis: Gottesdienst bzw. gottesdienstliche Wort- und Zeichenhandlung zur Erinnerung an die eigene Taufe und zur Erneuerung des Taufbekenntnisses, z. B. im Eröffnungsteil der Messfeier anstelle des Bußaktes → LB 6/3.2 (1); LB 8/1.3; 3.5; musikalisch LB 11/5.2 (1).

Taufgerät: LB 12/6.2.

Taufgespräch: Gespräch des Taufspenders mit Eltern und Paten über die Bedeutung der Taufe und den Verlauf des Taufgottesdienstes → LB 8/3.1 (1).

Taufort: LB 12/4.3.

Taufpate/Taufpatin: → Pate.

Taufwasser-Gefäß: LB 12/6.2.

Te Deum (lat. Dich, Gott): Anfangsworte eines sehr alten (schon vor dem 5. Jh. entstandenen) Hymnus, dessen Verfasser unbekannt ist. Nach der Legende soll es Bischof Ambrosius (geb. ca. 339 in Trier, gest. 397 in Mailand) gewesen sein (daher auch »Ambrosianischer Lobgesang«). GL 379, eine Nachdichtung ist das Lied »Großer Gott, wir loben dich« (GL 380/KG 175) → LB 3/3.1; 3.9.

Teilkirche: Bischöflich geleitete → Ortskirche.

Tertullian: Lateinischer Kirchenschriftsteller († 220) → LB 8/3.1; LB 10/Teil 1/1.4 (1).

Terz (von lat. zur »dritten« Stunde): Kleine → Hore der Tagzeitenliturgie am Vormittag → LB 10/Teil 1/1.3 (1); 2.3.

Theologie im Fernkurs: Arbeitsbereich der → Domschule Würzburg, gibt im Auftrag der Deutschen Bischofskonferenz theologische Fernkurse und Studienmaterialien heraus mit dem Ziel der Glaubensvertiefung und Befähigung zu pastoralen Diensten → Einführungsbrief/2.

Thomasevangelium: Aus Ägypten stammende → apokryphe Sammlung von Jesusworten → LB 7/ Anhang 2.

Torá (hebr. Weisung, Gebot): Die ersten fünf Bücher der hebräischen Bibel → LB 7/3.1; 3.2; Anhang 2.

Totengedächtnis: LB 1/6.4; LB 9/5.3.

Totenmesse: LB 6/5.1; LB 9/5.2.

Totenwache: LB 9/5.2.

Tractus: Lateinischer Zwischengesang nach der Ersten Lesung in der Fastenzeit → LB 11/3.1; 4.3 (4); 4.4.

Traditio Apostolica (lat. Apostolische Überlieferung): Kirchenordnung, vermutlich 1. Drittel des 3. Jahrhunderts → LB 6/2.1; 3.2 (3); LB 7/3.2; LB 8/1.4 (2); 3,1.

Träger des Gottesdienstes: LB 2/2.3; LB 3/2.3; LB 5/1.1.

transzendent (von lat. *transcéndere* = übersteigen): die sinnlich wahrnehmbare Wirklichkeit übersteigend; göttlich → LB 3/3.8; LB 10/Teil 1/1.2 (1); LB 11/1.1.

Transzendenz: Das jenseits der Erfahrung Liegende; die übersinnliche Wirklichkeit → LB 3/3.8.

Trauermette (auch Karmette genannt): Liturgische Feier morgens in der Karwoche, vor allem an Gründonnerstag, Karfreitag und Karsamstag mit Psalmengesang und Lesungen. Traditionsgemäß befinden sich während der Feier ein Lichtrechen oder zwei symmetrisch angeordnete Leuchter auf dem Altar, die jeweils sieben ansteigend angeordnete Kerzen tragen und somit ein Dreieck bilden. Die 14 Kerzen gelten als Symbole für die elf Apostel und die drei Marien: Ma-

ria, Mutter des Jacobus, Maria Salome und Maria von Magdala. Zusätzlich kann noch eine weitere, meist größere Kerze in der Mitte als Symbol für Christus brennen. Zu Beginn des Gottesdienstes sind alle Kerzen entzündet. Nach jedem Element wird eine Kerze gelöscht. Am Schluss des Gottesdienstes brennt nur noch die Christus-Kerze → LB 1/3.3 (3); LB 4/5.2 (4).

Trauung: → Eheschließung.

Trauungsgespräch: Gespräch des zuständigen Pfarrers mit einem Brautpaar zur Vorbereitung auf die Trauung; es soll in Sinn, Gabe und Aufgabe des Ehesakramentes einführen → LB 8/2.3 (2); LB 9/2.2.

Triduum sacrum (lat. Heilige drei Tage): Die Drei Österlichen Tage vom Leiden, vom Tod und von der Auferstehung des Herrn; die Dreitagefeier beginnt am Gründonnerstagabend und endet mit der 2. Vesper an Ostern → LB 1/1.4; 3.3; LB 2/5.3.

Trient: Stadt in Oberitalien → Konzil von Trient.

trinitarisch (von lat. *trínitas* = Dreieinheit): Den dreifaltigen Gott (die Trinität) betreffend → LB 2/5.2; LB 4/5.2 (4); LB 6/3.2 (4); LB 8/1.4 (1); 4.2 (1); LB 11/4.3 (5).

Tropen (Einzahl: Tropus): Texteinfügungen zur Erweiterung von Gesängen, z. B. des → Kyrie → LB 11/3.2; 4.4.

Tunica: Weißes Untergewand der Römer in der Antike → LB 5/2.3.

Ü**bergabe** von Glaubensbekenntnis und Vaterunser: LB 8/2.2 (3).

Überreichung: Der Heiligen Schrift im Katechumenat LB 8/2.2 (2); des weißen Gewandes und der brennenden Kerze bei der Taufe LB 8/2.2 (6); 3.1 (2); der Insignien bei den Weihen LB 9/3.3.

Universa Laus: Internationaler Studienkreis für Gesang und Musik in der Liturgie → LB 11/4.5.

Universalkirche: Gesamtkirche, Weltkirche, unterschieden von Teil- bzw. → Ortskirche → LB 2/2.2; LB 5/2.3; LB 9/3.3.

universalkirchlich: Die ganze römisch-katholische Kirche (die → Universalkirche) betreffend.

Unschuldige Kinder, Fest der: LB 1/4.3 (1).

Urkirche: Die noch junge Kirche in ihrer Ursprungszeit (1./2. Jh.) → LB 7/6.2 (1); LB 9/3.1.

Urnenbeisetzung: LB 9/5.2.

V**aterunser**: in der Messfeier LB 6/3.2 (3); in der Tagzeitenliturgie LB 10/Teil 1/2.4 (4); LB 11/6.2 (5), kantilliert LB 11/4.3 (3).

Velum: Schulterumhang, den der Priester umlegt beim Segen mit der Monstranz (dem Zeigegerät für die Aussetzungshostie) → LB 5/2.3 (4); LB 12/5.4; → Kelchvelum.

Verklärung Jesu, Fest der: LB 1/3.2 (2); 5.2.

Verkündigen: LB 4/4.1 (2); 4.2 (1).

Verlautbarungen, Mitteilungen: In der Messfeier LB 6/3.2 (4); in der Wort-Gottes-Feier LB 7/2.3.

Verneigen: LB 3/3.6; LB 4/5.2 (4).

Versammlung als Zeichen: LB 3/1.3; LB 4/1.1–1.3; LB 5/1.1; 2.1; LB 6/1.1; LB 11/2.3; 5.2 (1).

Versehgang: LB 9/4.2 (5).

Versikel (von lat. *versículus* = Verschen, Sätzchen): Erster Teil eines kurzen, zweiteiligen Psalmverses, den ein Vorbeter (Vorsänger) vorträgt und auf den die Gemeinde antwortet (lat. = *respónsum*), z. B.: O Gott, komm mir zu Hilfe → LB 10/Teil 1/1.4 (1); 2.3.

Versöhnung, Feier der: → Bußsakrament.

Versöhnungstag (*Jom Kippur*, hebr. Tag des Loses): Jüdischer Feiertag, der nach dem Ende des Babylonischen Exils (598–539 v. Chr.) entstanden ist und mit Gebet und Fasten und (bis zur Zerstörung des zweiten Tempels 70 n. Chr.) mit rituellen Handlungen zur Entsühnung begangen wurde (vgl. Lev 16,29–30) → Riten am Versöhnungstag LB 6/4.1; Weihrauch LB 3/3.8.

Versuchung Jesu: LB 1/3.2 (2).

Vesper (von lat. *vespera* = Abend): Innerhalb der → Tagzeitenliturgie das Abendlob der Kirche → LB 3/2.3 (6) und (7); LB 7/4.1; 4.2; 4.4 (4); 5.2; 5.3; 6.2 (3); LB 10/Teil 1/1.3 (1); 2.3; LB 11/6.1; 6.2.

Viaticum (lat.): → Wegzehrung.

Vierzigstündiges Gebet: Eine Form der eucharistischen Anbetung, ursprünglich in Anlehnung an die auf vierzig Stunden berechnete Grabesruhe Christi → LB 6/5.3 (2).

Vigil (von lat. *vigília* = Nachtwache): Im römischen Heer die vier nächtlichen Wachabschnitte (zwischen 18 und 6 Uhr); dann die nächtlichen Gottesdienste der Kirche als Nachtwachen vor hohen Festen; an Ostern → LB 1/3.3 (4); LB 3/1.2 (1); LB 7/4.2; bei Jugendgottesdiensten → LB 10/Teil 2/2.2 (2).

Visitation (von lat. *visitáre* = besuchen), hier: Der Besuch des Bischofs in den Ortsgemeinden und Gemeinschaften seines Bistums → LB 5/2.2 (1).

Vokalpolyphonie: Mehrstimmigkeit des Gesangs → LB 11/3.6.

volkskirchlich: Eine Form von Kirche, in der die Mehrheit eines Volkes dieser Kirche angehört. Mitglied dieser Kirche wird man dann nicht erst im Erwachsenenalter durch bewusstes Bekenntnis, sondern z. B. schon durch die Säuglingstaufe → Einführungsbrief/1.2.

Vollmissale: Messbuch, das alle Teile der Messfeier (Gebete und Lesungen) enthält → LB 6/5.2.

Vorbereitung der Messfeier: LB 6/5.2; s. auch → Checkliste.

Vormesse: Vom Mittelalter bis zum Zweiten Vatikanischen Konzil Bezeichnung für den Teil der Messfeier vor der Gabenbereitung → LB 7/3.2.

Vorsteherdienst: Der Dienst der Leitung liturgischer Feiern durch geweihte Amtsträger → LB 5/2.2.

Vorstehergebet: Das in der Eucharistiefeier und in anderen Sakramentenfeiern vom Vorsteher im Namen der Gemeinde gesprochene → Amtsgebet, z. B. das → Tagesgebet, das → Eucharistische Hochgebet.

Votivmesse (von lat. *votum* = Gelübde, Wunsch, Anliegen): Messfeier, die nicht vom Kirchenjahr geprägt ist, sondern sich (in entsprechenden Gebeten und Lesungen) auf ein Heilsgeheimnis (z. B. der Dreifaltigkeit) oder eine Devotion (z. B. die Marienverehrung) bezieht → LB 6/5.1; Leseordnung für Votivmessen LB 3/2.1; LB 7/4.3 (2); LB 10/2.1.

Vulgata (lat. die allgemein Verbreitete): Lateinische Bibelübersetzung, die → Hieronymus im Auftrag von Papst Damasus I zwischen 382 und 393 schuf → LB 7/Anhang 2.

Wasser: LB 2/5.1; LB 4/5.2 (4); LB 3/3.8, LB 8/1.4 (1); 2.2 (7).

Wechselgebete: Gebete, die im Wechsel von verschiedenen Personen oder Gruppen gesprochen werden, z. B. eine → Litanei → LB 3/2.3 (5).

Wegekirche: Kirchenraum in Längsrichtung → LB 12/3.1.

Wegzehrung: Kommunion für Sterbende → LB 6/5.3 (1); LB 9/4.2 (5).

Weihe des Bischofs, der Priester, der Diakone: LB 9/3.

Weihnachts-Festkreis: LB 1/4.

Weihnachtsoktav: LB 1/4.3 (1).

Weihnachtszeit: LB 1/4.3.

Weihrauch: LB 3/3.8; LB 6/6; beim Begräbnis LB 9/5.2; bei Segnungen LB 9/6.3 (4); in der Tagzeitenliturgie LB 10/Teil 1/2.5; bei Kirch- und Altarweihe LB 12/7; Geräte LB 12/6.1; 6.2.

Weihwasser: beim Taufgedächtnis LB 8/1.3; 3.5; beim Begräbnis LB 9/5.2; bei Segnungen LB 9/6.3 (4); bei Kirch- und Altarweihe LB 12/7.

Wein: LB 3/3.8; LB 8/2.2 (7); s. auch → Kelchkommunion.

Weißer Sonntag: LB 1/3.4.

Werkbücher: Umgang mit → LB 10/Teil 2/3.

Weströmisches Reich: Der Westteil des 395 n. Chr. geteilten Römischen Reichs → LB 7/3.2.

Wiedereintritt (in die Kirche): LB 8/2.4.

Wiedergeburt, hier: Geburt »aus Wasser und Geist« (vgl. Joh 3,3–8) zu einem neuen Leben in Jesus Christus; Bild für die geistliche Wirkung der Taufe → LB 1/3.4; LB 8/1.2; 1.4 (1); LB 12/7.

Wiederkunft Christi: Die Christen glauben, dass Christus wiederkommen wird in Herrlichkeit als Richter über Lebende und Tote → LB 6/3.2 (3); LB 8/1.4 (1); 9/2.1.

Wiener Klassik: Stilrichtung der europ. Kunstmusik (ca. 1780–1827) → LB 11/3.4.

Wochen-Pascha: Wöchentliche Feier von Tod und Auferstehung Jesu Christi (→ Pascha-Mysterium) am Sonntag → LB 1/1.4; 2.

Wort Gottes: LB 2/4.1; LB 3/1.1; LB 7.

Wortgottesdienst: Aufbau → LB 7/4.2; verschiedene

Formen → LB 7/5.2–5.4; LB 10/Teil 2/2; s. auch → Liturgie des Wortes.

Wort-Gottes-Feier: Gottesdienstliche Versammlung, in deren Mittelpunkt die Feier des Wortes Gottes durch Verkündigung, Auslegung und Gebet steht; besonders der in Abwesenheit eines Priesters gefeierte sonntägliche Gemeindegottesdienst. Typisches Element der Wort-Gottes-Feier ist der feierliche Lobpreis des Sonntags/des Wortes Gottes → LB 2/4.1; 4.2; LB 3/2.1; 2.3 (4) und (5); LB 7/3.4; 5; 6; LB 9/5.2.

Zeichen der Liturgie: LB 2/6; LB 3/3.8; LB 4/1.4; 4/5; LB 12/2.

Zeichenhandlung: Eine Handlung, durch die Kommunikation mittels eines Zeichens geschieht; Teil sakramentaler und sakramentlicher Feiern (z. B. beim Sakrament der Taufe das Übergießen mit Wasser bzw. das Eintauchen; bei der Feier des Begräbnisses die Bezeichnung des Grabes mit dem Kreuz) → LB 2/1.1; 1.3; 5.2; 5.3; LB 3/1.2. (3), (4); 2.2; 2.3 (7); LB 4/5.1; 6; LB 8/1.4 (1); 2.2 (2); 2.2 (6) und (7); 4.2 (2); LB 9/6.3 (4).

Zeit im Jahreskreis: LB 1/1.4; 5; Leseordnung → LB 3/2.1; LB 7/4.4 (1); Anhang 3.

Zeitdeutung: LB 1/1.1.

Zelebrant: Vorsteher, Leiter → Leitung von Gottesdiensten.

Zeremoniale: Buch, das die Ordnung der von einem Bischof geleiteten Gottesdienste regelt → LB 5/2.2 (1); 2.3 (7).

Zeremoniar: Person, zuständig für den würdigen und ordnungsgemäßen Ablauf der Liturgie → LB 5/2.3 (7).

Ziborium: (Verschließbares) Aufbewahrungsgefäß für die → konsekrierten Hostien → LB 6/5.3 (2); LB 12/6.2.

Zulassung zur Taufe: LB 8/2.2 (4).

Zusammenarbeit zwischen Priestern und Laien: LB 5/1.2; 1.3; LB 7/6.2 (3); LB 9/1.2; 4.2; 5.2; 6.3 (1); LB 10/Teil 2/1.2 (1); 2.1.

Zweites Vatikanisches Konzil: Das Zweite Vatikanische → Konzil (1962–1965) war das 21. allgemeine, ökumenisch (griech. vom ganzen [katholischen] Erdkreis beschickte und für die ganze katholische Kirche geltende) Konzil. Es widmete sich unter verschiedensten Aspekten dem Thema »Kirche«. Sein erster amtlicher Beschluss war die Konstitution über die Liturgie (kurz → Liturgiekonstitution). In ihrer Folge kam es zur → Liturgiereform → Einführungsbrief 1.5; LB 6/1.2 (5); LB 7/3.4; LB 8/1.4 (6); LB 12/3.2.

zyklisch (von griech. *kýklos* = Kreis): kreisförmig, im Kreis laufend → LB 1/1.1.

Zyklus (von griech. *kýklos* = Kreis): Regelmäßig wiederkehrende Ordnung; bezüglich Lesungen → LB 3/2.1; LB 7/3.4; bezüglich Gebetszeiten → LB 10/Teil 1/1.3 (1).

Abbildungsnachweise: Umschlag vorn (Brunnen auf dem Petersplatz in Rom); Umschlag hinten (Engel an der Kathedrale von Reims): DLI Archiv, S. Angerhausen.

Gedruckt auf 100 % Recycling-Papier.

LITURGIE IM FERNKURS, herausgegeben von den Liturgischen Instituten Deutschlands, Österreichs und der deutschsprachigen Schweiz.

Deutsches Liturgisches Institut
Postfach 2628, 54216 Trier, Deutschland, www.liturgie.de

Österreichisches Liturgisches Institut
Postfach 113, 5010 Salzburg, Österreich, www.liturgie.at

Liturgisches Institut der deutschsprachigen Schweiz
Postfach 165, 1707 Freiburg, Schweiz, www.liturgie.ch

Satz: SatzWeise GmbH, Bad Wünnenberg
Umschlaggestaltung: ensch-media, Trier
Druck: Druckerei Ensch GmbH, Trier

Zugelassen von der Staatlichen Zentralstelle für Fernunterricht der Länder der Bundesrepublik Deutschland.